Vorpommern besser machen: Die Vorpommern-Strategie

Die komplette Ideensammlung

Eingabezeitraum: 20. August 2020 bis 29. Oktober 2020,

einzusehen und zu filtern auf: vorpommernbessermachen.de

Vorpommern besser machen: Die Vorpommern-Strategie ist ein Projekt der Körber-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern.

Körber Stiftung

Mecklenburg Vorpommern MV tut gut.
Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern

LpB Landeszentrale für politische Bildung

Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern

Ideenkarte

Stand 10.11.2020

Idee #1: Ein neuer Jugendclub für Gützkow

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
intinoveritas	20.08.2020 08:48	+7	1
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Jugendarbeit in Vorpommern muss ausgebaut werden. In Gützkow gab es viele Jahre einen Jugendclub. Leider wurde er geschlossen. Hier sollte gehandelt werden und ein neuer Jugendclub mit hauptamtlichen, pädagogischen Personal und einer festen Finanzierung eröffnet werden.

Idee #2: 2 Straßensozialarbeiter*innen in Anklam

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Claudia	20.08.2020 08:53	+12	2
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Im ganzen Landkreis Vorpommern-Greifswald gibt es nur 2 Straßensozialarbeiter*innen bzw. mobile Jugendarbeit. Eigentlich bräuchte es aber in jedem Ort in Vorpommern ein Team für Straßensozialarbeit: z.B. in Anklam!

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung	Absolut unterstützenswert und - wie schon geschrieben - in jedem Ort in

Ideenfunken 20.08.2020 12:26 ID:10007	Vorpommern essenzielles Thema mit großer Notwendigkeit.
Zustimmung **RC Pasewalk** 01.09.2020 08:34 ID:10055	Streetworker sind für die ganze Region Vorpommern wichtig, nicht nur in den Städten, sondern auch in den Gemeinden, bspw. mobiles Streetworking.

Idee #3: Jugendbeteiligung in Wolgast stärken

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
intinoveritas	20.08.2020 08:56	+9	3
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Kinder und Jugendliche sollten mehr gehört und beteiligt werden, um ihr Leben in Vorpommern mitzugestalten und demokratisch mitzuwirken. In Wolgast gibt es bislang kein Jugendparlament/Jugendbeirat. Gemeinsam mit der Partnerschaft für Demokratie Wolgast, dem Peenebunker und den Wolgaster Kinder und Jugendlichen sollte ein Prozess gestartet werden, um Jugendbeteiligung in Wolgast zu stärken und dauerhaft zu verankern.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Ideenfunken** 20.08.2020 12:25 ID:10004	Tolle Idee und wirklich wichtiger Ansatz! Daumen hoch dafür und hoffentlich vertiefende Gespräche über die Scheunentour hinaus :)

Idee #4: Kinder- und Jugendfreizeitticket für ganz Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
intinoveritas	20.08.2020 09:07	+24	4

Themenbereich	Nutzername:	Email-Adresse	
Mobilität & Infrastruktur			

Gerade für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum ist es wichtig, mobil zu sein und einfach und flexibel zu ihrem Verein, ihrem Hobby oder in die nächste Stadt fahren zu können. Bislang gibt es nur ein Schülerfreizeitticket in Vorpommern-Greifswald. Es sollte ein kostenfreies Kinder- und Jugendfreizeitticket für den gesamten ÖPNV (Bahn, Bus, Fähren) in Vorpommern angeboten werden.

Idee #5: Verbundtarif für Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
intinoveritas	20.08.2020 09:23	+20	5
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Der ÖPNV muss attraktiver werden. Hierzu gehört ein klares Tarifsystem. In Vorpommern gibt es bislang keinen Verbundtarif. Hier sollte gehandelt werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Rene_B 23.08.2020 10:40 ID:10025	Gute Idee. Aber man könnte dann eine Jahreskarte für M-V einführen.

Idee #6: Mehrgenerationen-Begegnungszentrum Schönwalde I

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Johannes-Kirchengemeinde	20.08.2020 12:20	+141	6
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Wohnen & Soziales			

Mehrgenerationen-Begegnungszentrum in Greifswald Schönwalde I Das Mehrgenerationen-Begegnungszentrum Die Ev. Johannes-Kirchengemeinde will in Schönwalde I eine Mehrgenerationen-Begegnungszentrum errichten, das mit einer neu zu errichtenden Kita verbunden ist. Das Grundstück in der Kemnitzer Wende im Plattenbaugebiet Schönwalde I wurde Ende 2018 gekauft. Schönwalde I gilt als ein sozialer Brennpunkt Greifswalds. Das Grundstück liegt an einem der beiden infrastrukturellen Knotenpunkte des Stadtteils. Hintergrund Seit vier Jahren bietet die Ev. Johannes-Kirchengemeinde in den Sommerferien die Kreativ- und Erlebniswoche „Glück im Topf“ an. Diese Ferien-Festwoche ist ein Höhepunkt im Stadtteil Schönwalde I und zieht jedes Jahr ca. 2.000 Gäste an. Für viele Kinder, Eltern und ältere Menschen ist durch „Glück im Topf“ Vertrauen zur Arbeit der Kirchengemeinde im Wohngebiet gewachsen. Das café:kompass der Kreativ- und Erlebniswoche wird von Jahr zu Jahr stärker frequentiert und ist ein hervorragendes Beispiel, wie unterschiedliche Generationen und Milieus des Wohngebietes in Kontakt kommen. Hier entstehen Gespräche mit Flüchtlingen, Senioren, Kindern, auch aus prekären Verhältnissen, und mit Eltern. Die Ev. Johannes-Kirchengemeinde will diese positiven Impulse vertiefen und erhofft den Bau eines Mehrgenerationen-Begegnungszentrums in unmittelbarer Nähe zu einer Evangelischen Kita. Das Mehrgenerationen-Begegnungszentrum soll mehrere, z. T. bereits bestehende Angebote in einem Zentrum bündeln. Dazu gehören die bestehende, gut funktionierende Seniorenarbeit der Kirchengemeinde und die geplante Arbeit mit den Familien der angrenzenden (neu entstehenden) Kita. Durch eine enge Kooperation mit der Initiative Kompass-Kids gibt es gute Kontakte zu Kindern und Jugendlichen, die durch das neu entstehende Haus vertieft werden soll. Seniorenarbeit Die Generation der Erstbezügler von Schönwalde I ist eine durchaus beachtliche Gruppe im Stadtteil. Für diese Zielgruppe der Anwohner 70+ fehlt es trotz zahlreicher Angebote an Begegnungspunkten. Öffentliche Cafés gibt es sehr wenig. Hier wollen wir mit einem offenen Café-Angebot am Vormittag und einer Art Themen-Café am Nachmittag auf Bedürfnisse reagieren. Ergänzt werden soll das Café durch Kreativangebote. Dabei sehen wir in der Selbstbeteiligung der rüstigen Rentnergeneration eine Chance. Wir schaffen damit einen wichtigen Beitrag gegen Vereinsamung älter werdender Menschen und Beratung in wichtigen Lebensfragen. Familien und Eltern Unter Familien- bzw. Elternarbeit verstehen wir ein sich entwickelndes Konzept von Angeboten wie Krabbelgruppe, Beratung zu Erziehungsfragen, Angebote zu Lebens- und Glaubensfragen, Gottesdienste für die ganze Familie und Feste. In der Grundstruktur sind diese Angebote bereits vorhanden und können auf diese Weise ausgebaut und in das neu entstehende Mehrgenerationen-Begegnungszentrum einfließen. Auch hierbei sehen wir mit der Einrichtung einer Projektstelle, eine wichtige Aufgabe in der Koordination und Förderung von Ehrenamtlichen. Begegnungs-Café Zusätzlich zu diesem Programm gibt es eine Initiativgruppe in der Kirchengemeinde, die den Wunsch hat, an einem oder mehreren Tagen in der Woche ein offenes Gesprächs-Café anzubieten. Diese

Initiative deckt sich mit der Zielrichtung der Seniorenarbeit. Sie ist aber stärker auf alle Generationen ausgerichtet. Anknüpfungspunkt kann hier eine Kooperation mit den Kompass-Kids sein. Denkbar ist ein Community-Café, also ein Café, das Einwohner gleichermaßen als Träger und als Zielgruppe vor Ort im Blick hat. Ein mögliches Programm Das Programm für das Mehrgenerationen-Café könnte also in etwa so gestaltet sein: Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Vormittag Offenes Café / Krabbelgruppe Offenes Café Offenes Café Offenes Café Offenes Café Monatlich: Gottesdienst & Pasta Nachmittag Spiele- nachmittag Senioren-Café Eltern-Café mit der Kita Café mit den Kompass-Kids Gemeinsames Kochen Abend Teenie-angebot Seminar zu Grundfragen des christlichen Glaubens Erziehungs-seminar Personal Ein wichtiges Anliegen ist uns in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer Personalstelle. Gegenwärtig haben wir in diesem Bereich 35% einer ganzen Stelle und planen diesen Anteil im Gesamtfinanzierungskonzept auf mind. 50%, möglichst jedoch auf 100% zu erhöhen. Bau und Finanzierung Der Entwurf für unser Projekt stammt von der Tangram Planungswerkstatt GmbH in Greifswald. Wir behandeln Mehrgenerationen-Café und Kita als zwei Bauprojekte, die inhaltlich aufeinander bezogen sind. Wir streben an, beide Bauabschnitte in einem zu realisieren. Voraussetzung dafür ist, dass wir bis Ende 2020 insgesamt 800.000 € für die Finanzierung des Projektes einwerben.

Idee #7: Initiative „Gesundheit durch Bewegung“

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
www.bewegdichroute.de	21.08.2020 11:21	+4	7
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Die Initiative „Gesundheit durch Bewegung“ kann Gesundheitsprävention im ländlichen Raum stärker etablieren. Viele Gesundheits- und Bewegungsprogramme der Krankenkassen oder anderer Einrichtungen erreichen Vorpommern nicht. Das von Ärzten der Gesundheitsinitiative FoKo-Ärztliche Fortbildung & Kommunikation Pasewalk /www.arztfortbildung.net gemeinsam mit den Förstern des Forstamtes Rothemühl entwickelte Konzept wird erfolgreich in der ärztlichen Praxis und auf den eingerichteten *BeWegDichRouten-Märchenwald Rothemühl*eingesetzt. Mit den vorhandenen Instrumenten wie u.a.: Grünes Rezept, Bewegungspässen bei Herzinsuffizienz- oder COPD-Erkrankung, Jedermann-BeWegDichÜbungen in einer BeWegDichZuHause-Zeitung, ausgeschilderten BeWegDich-Routen mit verschiedenen Belastungsstufen und normierten Ruheplätzen wird erfolgreich auf die Eigenverantwortung der Menschen/Patienten unter Nutzung der Naturressourcen von Dr.Wald gesetzt. Eine *Schlechtwetter-Variante* für einen öffentlichen Gemeinderaum

wurde mehrjährig erfolgreich getestet. Sämtliche Instrumente kommunaler *BeWegDich-Routen* können die Förstern kostengünstig herstellen und ein *Schlechtwetter-BeWeg-DichRaum* ist für ca. 6.T€ unkompliziert und platzsparend eingerichtet. Die regionalen Haus- und Facharztpraxen weisen ohnehin kontinuierlich und konsequent auf die Notwendigkeit einer gesunden Lebensweise hin und können die einheimischen Gesundheitskommunen sinnvoll unterstützen . Alle weiterführenden Informationen finden Sie unter www.bewegdichroute.de .

Idee #8: Kostenloses *CHRONIKER – TICKET* für Arztbesuche oder Gesundheitseinrichtungen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
www.bewegdichroute.de	21.08.2020 11:33	+23	8
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Vorpommern ist geprägt durch eine immer älter werdende Bevölkerung. Darunter befinden sich viele chronisch kranke Menschen, die eine regelmäßige Diagnostik & Therapie bei regionalen Haus- und Fachärzten benötigen. Für die ländliche Bevölkerung ist der Transport durch den ÖPNV oder durch Angehörige/Freunde etc. ein nicht zu unterschätzender Kostenblock der Lebenshaltung. Durch die Einrichtung eines kostenlosen *Chroniker-Tickets* in der Höhe der ÖPNV-Fahrkosten könnte den Patienten sehr geholfen werden. Der Begriff des CHRONIKERS ist gesetzlich und durch Versorgungsleitlinien in den Haus- und Facharztpraxen etabliert, wodurch sich eine verantwortungsvolle Umsetzungsalternative eröffnet.

Idee #9: Förderungen von Unternehmen - Fördermittel an Tariflohn binden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rene_B	23.08.2020 10:42	+9	9
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Keine Zahlungen von Förderungen an Unternehmen, die keinen Tariflohn zahlen.

Idee #10: Wiederherstellung / Erneuerung des Rad / Wanderweges "Eiszeit route"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Marcel84	23.08.2020 11:01	+52	10
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Vor einigen Jahren (ich tippe so auf 20) wurde ein Rad/Wanderweg nahe Japenzin gebaut. Er gehört zur so genannten "Eiszeit Route". Der Weg hat sicherlich einmal sehr viel Geld gekostet. Im Moment wächst er zu. Das Rollsplitt ist von Traktoren und Autos fest gefahren und der Weg ist mit Löchern übersät. Der Weg führt durch kleine idyllische Dörfer mit sehenswerten Dorfkirchen, Friedhöfen, schönen Dorfteichen, malerischen Dorfstraßen, weiten Feldern und Wiesen entlang des Landgrabentals. Auch gibt es viele Tiere zu sehen. Ob Rehe, Dammwild, Feldhasen, Fuchs und Igel oder auch große Raubvögel sind hier zu beobachten. Auch Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Burgruine Landskron, das Schloss / Gutshaus Janow sowie viele Hügelgräber liegen an der Route. Es wäre doch sicherlich eine gute Sache diesen Radweg wieder zu beleben. Man muss ja schließlich nicht immer alles neu bauen. Die Touristen und natürlich auch die Anwohner wird es sicherlich freuen wenn so etwas wiederbelebt werden würde. Zumal ja immer von mehr Radwegen in Vorpommern geredet wird.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **geruh** 23.08.2020 12:25 ID:10027	Eine sehr gute Idee. Für Radwanderer wäre das ideal.
Kerstin 09.09.2020 18:22 ID:10240	Tolle Idee! Gleiches gilt für den Abschnitt der Eiszeit Route von Burow bis Klempenow. Die Beschilderung müsste ebenso erneuert werden.

Idee #11: Klimaneutralität MV bis 2040 - Ausstieg aus Erdöl und Erdgas

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rene_B	23.08.2020 11:04	+5	11
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Klimaneutralität MV bis 2040 - Ausstieg aus Erdöl und Erdgas: Verbot von Erdöl und Erdgas im Neubau und der Sanierung; Forschung & Entwicklung im Bereich energieintensive Industrie z.B. Gießereien mit Wasserstoff anstelle von Gas, Förderprogramm für E-Busse und Ausbau der Elektrifizierung, Jahreskarte, Pflicht zum Bau von PV-Anlagen im Neubau und Sanierung, Abbau rechtlicher Hemmnisse sowie finanzieller Hemmnisse, Neubauten nur mehr im Passivhausstandard mit erneuerbaren Energien, Umstellung der Landwirtschaft auf Biolandbau; Lenkungsmaßnahmen zur Anreise im Tourismus (hin zur Bahn, hin zu langen Aufenthalten), Tourismusticket (ÖPNV und touristische Attraktionen).

Idee #12: Schulen und Digitalisierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rene_B	23.08.2020 11:13	+3	12
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Für jeden Unterrichtsraum pro Schule digitale Tafeln. Für jeden Schüler/jede Schülerin einen Laptop. Jeweils hergestellt in Europa.

Idee #13: Wertschöpfungsketten im Inland - Bioökonomie

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Rene_B	23.08.2020 11:17	+10	13
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Wirtschaft & Arbeit			

Biokonomie und Steigerung der Wertschöpfung im Inland: Nebenprodukte aus der Forstwirtschaft und Landwirtschaft stofflich im Inland verwerten - Forschung und Entwicklung in MV mit Betrieben verknüpfen, Aufbau einer Bioraffinerie (Enzyme, ...) als Ersatz für Erdöl und Erdgas Landwirten Verarbeitungs- und Vermarktungsketten im Inland finanzieren

Idee #15: Ausbildung von Erzieher*innen: Staatliche Schule im südlichen Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
intinoveritas	25.08.2020 09:46	+9	15
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Die Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin ist in Vorpommern bislang nur in Stralsund und in Greifswald möglich. Außerdem werden die zwei Schulen in/um Greifswald von freien Trägern betrieben, sodass ein Schulgeld bezahlt werden muss. Vorpommern braucht dringend eine staatliche Schule (ohne Schulgeld), um auf den Fachkräftemangel zu reagieren und junge Menschen in der Region zu halten. Dies ist insbesondere für den südlichen Teil Vorpommerns wichtig, damit die Auszubildenden keine langen Wege zwischen Schule und Ausbildungs-/Praktikumsbetrieb haben.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Ina Bösefeldt** 18.09.2020 16:26 ID:10371	Die Idee gibt es hier zweimal :-) Unterstütze ich gern an beiden Stellen. Total gut!

Idee #16: Fachkräftenotstand im Bildungswesen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Antje	25.08.2020 14:45	+13	16

Themenbereich	Nutzername:	Email-Adresse	
Bildung & Wissenschaft			

Seid vielen Jahren ist es der Bildungspolitik in M-V und den einzelnen Schulämtern wie Greifswald und Neubrandenburg bekannt, dass jetzt und in den kommenden Jahren die pädagogischen Lehrkräfte fehlen. Besonders die Fächer in den Naturwissenschaften werden ungenügend bis garnicht besetzt. Viele SchulleiterInnen und Lehrkräfte, egal ob Grund-, Regional-, Berufs- und Förderschule sowie die Gymnasien mussten sich bereits in den vergangenen Jahren für Ausfallstunden, Seiteneinsteiger und nicht angebotene Kurse gegenüber Eltern und SchülerInnen rechtfertigen. Gerechte Bildungschancen werden, besonders in den Abschlussjahrgängen, aufgrund der fatalen Personalentwicklung nicht mehr gewährt. Die Stärken und Interessen der SchülerInnen können nicht gefördert, Berufswünsche nicht erreicht werden (z.B. kein Chemiekurs am Gymnasium - kein Studium im medizinischen Bereich)! Ein Schulwechsel aufgrund der Interessen und Stärken sind im Flächenland entweder nicht durch die Eltern finanzierbar (bei nicht-örtlich zuständige Schule tragen die Eltern die Kosten für die Schülerbeförderung) oder es gibt in einer zumutbaren Entfernung gar keine Schule mit den Voraussetzungen. Ich fordere die Entscheidungsträger in den Schulämtern und im Bildungsministerium M-V auf, sich mit einer langfristige Personalplanung, breitgefächerte Ausbildung von Lehrkräften in unserer Region und barrierefreiere Bewerbungsverfahren auseinander zusetzen und umzusetzen!

Idee #17: Sozialraumanalyse zur Lage der Kinder- und Jugendlichen im ländlichen Raum Uecker

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Peter Fels	27.08.2020 09:04	+7	17
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Die letzte (und erste) Sozialraumanalyse wurde 2009 durch die Universität Greifswald in Vorbereitung des startegischen Beteiligunggsprojektes " RESPEKT - REsourcen und PerSPEKTiven für Kinder und Jugendliche in Uecker-Randow " 2010 bis 2020 erstellt. In "RESPEKT 2.0" von 2020 bis 2030 ist eine neue Sozialraumanalyse notwendig,. Der Initiativkreis von "RESPEKT" des Lokalen Bündnisses für Familie Uecker-Randow hat mit den Vorbereitungen begonnen, bedarf jedoch wieder der "Ernst-Moritz Arndt " Universität

Greifswald. Wichtig ist diese erneute Sozialraumanalyse für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der 6. Kinder- und Jugendkonferenz im Rahmen des traditionellen Ideenwettbewerbs "Deine Idee macht den Unterschied!" für Uecker-Randow und am 11./12.06.2021 in der Volkssporthalle Torgelow, die ebenfalls materielle, personelle und finanzielle Unterstützung benötigt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Ina Bösefeldt** 18.09.2020 16:22 ID:10368	Das ist total nachvollziehbar. Und ich unterstütze den Ansatz: Würde aber hier tatsächlich für eine landesweite Initiative plädieren - einen Kinder- und Jugendbericht für MV. Da hätten alle/viele was davon.

Idee #18: 20 km neue Radwege pro Kalenderjahr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
CarlsHGW	27.08.2020 10:29	+62	18
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Schaffung eines Radverkehrsnetzes mit durchgängigen Ende-zu-Ende-Verbindungen, inner- wie außerorts. Der Lankreis VG soll kalenderJährlich 20 km neue Radwege inner- und außerorts zu schaffen! Die Radwege sind baulich getrennt von den Straßen auszuführen und in touristisch attraktiver Breite von 2,5 m auszuführen. Die Radwege sind durchgängig mit einem ebenem und dauerhaft gut fahrbahrem Belag zu versehen. Bestehende Radwege sind in ihrer Breite aufzuwerten. Die Wegeplanung und -ausführung ist gemäß den aktuellen "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen 2010" (ERA) durchzuführen. Vorrangig sind Dörfer und kleine Umlandgemeinden, die um die Mittel- und Unterzentren (Greifswald, Wolgast, Anklam, Pasewalk) der Region angeordnet sind an das Radwegenetz anzuschließen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung	Viele Menschen meiner Umgebung meinen: Ein Radweg zwischen (17375)

Pastorin Kirchengemeinde Ahlbeck 01.09.2020 16:33 ID:10082	Ahlbeck und Eggesin muss dringend her. Das ist eine gefährliche Auto-Strecke, auf der Radfahrer stets großen Unfallgefahren ausgeliefert sind.
Zustimmung **JuJu Horn** 06.10.2020 09:28 ID:10473	Die Idee ist nicht zu Unrecht so fordernd formuliert. Dabei ist es nicht schlimm, wenn die jährlich auszubauende Kilometeranzahl als Mindestangabe verstanden wird. Das Potenzial Vorpommerns sehe ich auch in seiner vielfältigen und wirklich eindrucksvollen Landschaft. Ein großes Manko für den aufstrebenden Fahrradtourismus sind aber die unzumutbaren Leitsysteme, die viele Radfahrende nicht nur auf vielbefahrene Land- sondern immer öfter auch auf gefährliche Bundesstraßen führen. Auch für Einheimische ist das eine Situation, die sie dazu bewegt, für jede volljährige Person eines Haushalts ein Auto zu unterhalten, da (wie schon gesagt) beispielsweise die Verbindung Ahlbeck - Eggesin von rund 8km nicht sicher mit dem Rad befahrbar ist. Interessant sind nämlich nicht ausschließlich die stets priorisierten Küstenrouten rund um die Ostsee, es gilt auch Binnenstrecken planmäßig zu erweitern! Dabei ist auch der Radstreckenausbau zw. Greifswald und Anklam bzw. Jarmen ein wünschenswertes Projekt, das Vorpommern verbessert!

Idee #19: Senkung des Erzieher-Kind-Schlüssels vor allem in der Krippe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Conni	28.08.2020 19:06	+10	19
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Aufgrund des Anrechtes auf einen Kita-Platz für jedes Kind ab dem 2. Lebensjahr und aufgrund der wachsenden Zahl der berufstätigen Mütter und Alleinerziehender Eltern gibt es viele Einjährige und noch jüngere Kinder in unseren Kitas. Mit dem aktuellen Erzieher-Kind-Schlüssel ist ein/e Erzieher/in für 6 Kinder im Krippenalter verantwortlich. Bei 2-3-jährigen Kindern ist das auch machbar. Aber bei jüngeren Kindern ist es nicht möglich, die Bedürfnisse aller Kinder zeitnah zu erfüllen, individuelle Förderung der Entwicklung zu gewährleisten und dem Forscherdrang unserer Jüngsten gerecht zu werden. Laut aktuellem Stand der Bindungsforschung ist es aber besonders in den ersten Lebensmonaten und

Jahren extrem wichtig, die Bedürfnisse der Kinder prompt zu erfüllen. Da wir junge Familien halten und Zuzüge fördern wollen, sollte uns die Betreuungs- und Bildungssituation der Kinder besonders am Herzen liegen. Ich schlage einen Erzieher-Kind-Schlüssel im ersten Lebensjahr von 1:2 und im 2.Lebensjahr von 1:3 vor. Sicher wäre auch eine Absenkung des Erzieher-Kind-Schlüssels im Kindergartenalter vor allem für die 3-4-jährigen Kinder wünschenswert. Dramatisch und Kindeswohl gefährdend ist aber die Siuation im Krippenalter. Da wünsche ich mir dringend Änderung und Entlastung für alle Erzieher/innen, die fürsorgliche und professionelle pädagogische Arbeit leisten wollen.

Idee #20: Rahmenbedingungen für Inklusion in Kitas verbessern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Conni	28.08.2020 21:26	+5	20
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Überall gibt es Kinder mit den verschiedendsten Beeinträchtigungen. Und sie sollen und wollen ganz normal mit den anderen Kindern zusammensein, sich entwickeln und lernen. Wenn man Glück hat, ist eine integrative Kita oder zumindestens eine Kita mit integrativer Gruppe in der Nähe. Dort gibt es Heilpädagogen. Eine volle Stelle (40 Stunden) ist für 4 Kinder vorgesehen. Ist nur ein Kind da, gibt es nur 2 Stunden pro Tag bezahlt. Das Kind hat aber ein Recht auf einen Ganztagsplatz, also 10 Stunden am Tag Betreuung in der Kita. Selbst bei 40 Wochenstunden sind die Kinder in den Randzeiten im ganz normalen Kita-Betrieb integriert. Unter diesen Bedingungen sind alle oft überfordert. Ich habe Inklusion anders verstanden zumindestens in der Theorie an der Hochschule. Dort hieß es, die verschiedenen Professionen (Ärzte, Psychologen, Therapeuten. Heilpädagogen und Pädagogen) arbeiten intensiv zusammenund finden Lösungen für geeignete Rahmenbedingungen, unter denen alle Kinder (die mit Beeinträchtigungen und alle anderen) gut zusammen lernen und sich entwickeln können. Nun will ich nicht gleich von Ärzten, Therapeuten, Heilerziehern und Psychologen in jeder Kita träumen. Es wäre jedoch meiner Ansicht nach sehr vorteilhaft, wenn Ärzte und Psychologen in den Kitas vor Ort gemeinsam mit den Heilpädagogen und Erziehern für jedes Kind mit Beeinträchtigungen die bestmöglichen Förderbedingungen erarbeiten. Dazu müssen sie sich selbstverständlich ein Bild von den Kindern und Gruppenbedingungen gemacht haben. Dann könnte über Personal, Material, therapeutische Förderung entschieden werden. Zur Zeit müssen die Eltern alles alleine beantragen, sich durch den Ärztedschunge kämpfen, in Vorpommern oft weit fahren, sich um zusätzliche therapeutische Förderung bemühen usw.. Dabei dauert es oft Ewigkeiten, bis sie eine "Diagnose" bekommen. Die Eltern sind allein gelassen, die Kitas auch. Es gibt

kaum Verständigung zwischen Ärzten, Therapeuten, Psychologen und Pädagogen. So kann eine alltagsintegrierte Förderung nicht gelingen und Inklusion bleibt für alle ein ein Begriff für gut gewollt aber schlecht gemacht. Vor allem aber werden die Kinder nicht bestmöglich gefördert. Das gilt für Kinder mit Beeinträchtigungen und ohne. Deshalb mein Vorschlag zur Änderung des Systems der Beantragung auf Förderung. Ärzte und Psychologen gehen in die Kitas und beurteilen die Bedingungen und Beeinträchtigungen der Kinder. Auf dieser Grundlage wird in Zusammenarbeit mit den Heilpädagogen vor Ort über notwendige und mögliche Förderung beraten und alles beantragt. Therapeuten kommen ebenfalls in die Kitas und fördern die Kindern alltagsbegleitend.

Idee #21: Vorpommern für Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Koehler	01.09.2020 21:55	+4	21
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur			

In einem Kreativaufruf bzw. Kreativwettbewerb werden die Visionen, Ideen, Projekte und Wünsche der Vorpommern für Vorpommern aufgegriffen in verschiedensten Techniken, Formaten, Materialien... Ostseezeitung und Nordkurier könnten sich der kreativsten, interessantesten und den Vorpommern förderlichsten Kreationen annehmen und sie den Vorpommern nahe bringen. Das Nordmagazin wäre evtl. für die Idee zu gewinnen. Dabei sollten sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen und beteiligen.

Idee #22: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Hochschulstandort Pasewalk

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	03.09.2020 17:13	+4	22
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Pasewalk sollte als Hochschulstandort genutzt werden, um Lehrer wie Eltern in Medienkompetenz fortzubilden. Außerdem sollten Lehrerfortbildungen zu (Neuro-)Didaktik angeboten werden.

Idee #23: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Vorhandene Radwege ausbessern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	04.09.2020 15:52	+45	23
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die vorhandenen Radwege sind teilweise in einem sehr ungepflegten Zustand, so z.B. der Oder-Neiße-Radweg und der Berlin-Usedom-Radweg. Die Radwege sollten wieder in einen guten Zustand gebracht und gepflegt werden.

Idee #24: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Unterstützung der Vereine

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	04.09.2020 16:01	+10	24
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Es lösen sich immer mehr Vereine auf, da sie finanzielle Probleme haben und gleichzeitig Angst vor rechtlichen Konsequenzen. Es sollte einen Vereinscoach geben, der regional und vor Ort die Vereine unterstützt. Dadurch könnte die Zusammenarbeit der Vereine gefördert werden und die Vereinsvorstände vor allem in Themen wie Steuerrecht und Vereinsrecht Weiterbildungsangebote erhalten.

Kommentare

Autor	Kommentar

Zustimmung **Ina Bösefeldt** 18.09.2020 16:16 ID:10365	Stiftung für Ehrenamt und bürgerliches Engagement und MitmachZentralen - müssen strukturell so arbeiten, dass die Basis Zugang hat. In der Jugendarbeit ist schon oft darüber gesprochen worden, dass es Orte/Menschen geben muss, die Wege zu den vorhandenen Strukturen/Angeboten bahnen ... beides gibt es noch nicht (flächendeckend). Für die Jugendarbeit würde sich die Schule als Multiplikationsort anbieten ... könnte Aufgabe der Schulsozialarbeiter*innen sein, wenn die Anstellungsstruktur verlässlich, klar sozialpädagogisch und langfristig gesichert wäre ... und das Verhältnis Schulsozialarbeiter*in - Schüler*innen es leistbar sein ließe ... viel Konjunktiv - Bis jetzt, aber das kann sich ja ändern :-)

Idee #25: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Erzieherausbildung - 50km Grenze

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	04.09.2020 16:10	+4	25
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Absolventen der schulischen Erzieherausbildung dürfen ihr Praktikum nur im Umkreis von 50 km der Schulstandorte Neubrandenburg und Stralsund machen. Die Region Uecker-Randow bleibt dabei außen vor, hat keine Praktikanten und kann Fachkräfte nicht während ihrer Ausbildung gewinnen. Die 50km - Grenze soll aufgehoben werden.

Idee #26: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Regionaler Veranstaltungskalender

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	04.09.2020 16:17	+6	26
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Kunst & Kultur			

Ein regionaler Veranstaltungskalender wäre toll! Die Veranstaltungen sollten nicht nur ortsweise, sondern auch regional in einem gemeinsamen (digitalen) Veranstaltungskalender gesammelt werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Dr. Katrin Zeidler** 29.09.2020 09:14 ID:10439	Tolle Idee! Dafür gibt es sogar schon eine Plattform! Auf gutes-aus-vorpommern.de kann jeder seine Veranstaltung kostenlos eintragen - für die gesamte Region Vorpommern :)

Idee #27: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Austausch der Generationen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	04.09.2020 16:26	+6	27
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern wären Generationendialoge schön, bei denen junge und alte Menschen an einem Tisch zusammen kommen. Jede Generation kann etwas von den anderen Generationen lernen und gemeinsam Neues gestaltet werden. Außerdem sollte es mehr Mehrgenerationenhäuser geben.

Idee #28: Bücherboot und Bücherzelle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
verflochtenes	07.09.2020 06:52	+6	28
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Kunst & Kultur			

Direkt am Fischmarkt stelle ich mir das Aufstellen eines "Bücherbootes" vor, ein aufrecht stehendes Boot: wetterfest und mit einer Glastür verschlossen. Vergleichbar mit den öffentlichen Bücherschränken in vielen Städten. Die Anwohner der Innenstadt und Schlossinsel nutzen dieses Bücherboot zum unkomplizierten Tausch von Büchern - und natürlich zum Plausch ! Besucher und Übernachtungsgäste der Stadt erfreuen sich an dieser Gelegenheit und kommen gern wieder, um sich neue Lektüre für den Urlaub zu holen. Dazu passend, an einem Knotenpunkt der Stadt stelle ich mir eine umfunktionierte Telefonzelle als "Bücherzelle" vor. Thematisch vor dem Postel, am EIngang zur Altstadt und dem Beginn des Lustwalls ist es ein guter Ort, die Wolgaster und auch die Urlauber und Gäste zu erfreuen. Eine Bank in der Nähe - und schon wird das Verweilen in der Stadt kurzweilig. Die Optische Gestaltung der "Bücherzelle" sollte die Graffiti-Gruppe aus dem Jugendzentrum Peenebunker übernehmen, das "Bücherboot" könnte von den Schülern der CJD-Werkschule in Wolgast hergestellt und gestaltet werden. Gern erkläre ich mich einverstanden, die regelmäßige Kontrolle dieser beiden Büchertauschpunkte zu übernehmen und ebenfalls eine Erstbestückung zu initiieren. Diese kann aus meiner Sicht über einen Aufruf an die Wolgaster als gemeinsame Aktion und Bereicherung passieren.

Idee #29: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Ausbesserung des ÖPNV

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	07.09.2020 11:27	+5	29
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Der öffentlichen Personen-Nahverkehr sollte ausgebessert werden. Insbesondere das Netz an Rufbussen sollte ausgeweitet werden.

Idee #30: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Breitband-Internetzugang ausbauen

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern	07.09.2020 11:31	+28	30

besser machen			
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Der Ausbau des Breitband-Netzes sollte weiter vorangetrieben werden. Schnelles Internet würde auch junge Leute aus Berlin aufs Land locken.

Idee #31: Idee aus Scheunengespräch vom 31.08.2020: Ausstattung der Jugendfeuerwehr

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	07.09.2020 11:37	+7	31
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Die Jugendfeuerwehr ist ein wichtiger Begleiter der Jugend in den Gemeinden. Häufig bestimmt die Feuerwehr das Dorfleben, doch die finanziellen Mittel für eine gute und jugendgerechte Ausstattung der Einrichtungen fehlen.

Kommentare

Autor	**Kommentar**
Zustimmung **Ina Bösefeldt** 18.09.2020 16:25 ID:10369	Alle anderen Jugendverbände brauchen diese Unterstützung nicht minder. Vielfalt ist super wichtig, wenn Vorpommern bunt(er) werden will und einzelne Farben eher in den Hintergrund tretten sollen. Jugendverbände brauchen eine stabile, auskömmliche, langfristig gesicherte Finanzierung, die auch Hauptamtlichkeit ermöglicht ... weil sonst das Ehrenamt, gerade das jugendliche in der Luft hängt. Oder eben einfach nicht da ist.

Idee #32: Idee aus Scheunengespräch vom 20.08.20: grenzübergr. Metropolregion stärken

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**

Team Vorpommern besser machen	07.09.2020 14:47	+1	32
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Das Potenzial der grenzüberschreitenden Metropolregion sollte gestärkt werden. Die touristische Vermarktung der Region könnte zusammen stattfinden und auf einer gemeinsamen Internetplattform über Kulturangebote auf Polnisch und Deutsch informiert werden. Außerdem wären mehr interaktive Angebote spannend, z.B. grenzüberschreitende Spaziergänge wie sie aktuell in Szczecin angeboten werden.

Idee #33: Idee aus Scheunengespräch vom 20.08.2020: Grenzübergr. Zusammenarbeit stärken

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	07.09.2020 14:56	+5	33
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Eine gemeinsame regionale Berufsausbildung auf polnischer oder deutscher Seite sollte ermöglicht werden. Außerdem wäre ein gemeinsamer Rettungsdienst und Katastrophenschutz sinnvoll. Dazu sollte eine Stabsstelle benannt werden, die die Zusammenarbeit koordiniert.

Idee #34: Schaffung eines Radwanderweges "alte Heerstraße" zwischen Anklam und Greifswald

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
ES	07.09.2020 15:38	+63	34
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur			

Es fehlt eine für den Radtourismus erschlossene Verbindung (Fernradweg) zwischen Anklam und Greifswald. Hier schlage ich eine Route entlang der über lange Zeiten bedeutsamen "Heerstraße" vor, die heutzutage idyllisch durch die vorpommersche Kulturlandschaft und die kleinen Ortschaften weitestgehend abseits der B109 führt. Durch diese Routenführung erhoffe ich mir eine Belebung des Tourismus in den kleinen Ortschaften, die wirtschaftliche Impulse für die strukturschwache Region nördlich der Peene generiert (wie das Betreiben von Cafés, Fremdenzimmern, Ferienwohnungen und kultureller Einrichtungen). Im Detail schlage ich folgende Routenführung (siehe Anhang) vor: Ausgehend vom Abzweig in Richtung Ziethen auf dem „Usedomradweg“ an der Redoute über Ziethen - Jargelin – Salchow - Konsages - Schlatkow - Schmatzin – Ranzin - Strellin - Klein Kiesow - Groß Kiesow – endend mit Anschluss an den neuen Radweg Hanshagen–Greifswald B109 Abzweig Groß Kiesow im Hanshäger Wald, der derzeit gebaut wird. Auf dem Weg liegen einige regionale Sehenswürdigkeiten, die die Strecke in meinen Augen für Touristen attraktiv machen: • Senkgraben Ziethen • Von Jargelin aus besteht die Möglichkeit das alte Lager/ Wikingergräber sowie den Polder Menzlin im nördlichen Peenetal zu erkunden • Von Konsages aus können die Großsteingräber um Klein Polzin sowie das Wasserschloss Quilow angefahren werden (von dort aus ist ferner das Übersetzen über die Peene bei Stolpe möglich, von wo aus im Weiteren der Altkreis Anklam südlich der Peene erschlossen werden kann) • In Schlatkow passiert man die Melkerschule, in der der Waffenstillstand von Schlatkow geschlossen wurde, der den Bezug zur alten Heerstraße herstellt • Gutsanlage und Kirche Ranzin • Kirche Groß Kiesow mit Pilgerweg Umsetzung: Durch überwiegende Verwendung der bereits vorhandenen Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern kann diese Route meiner Ansicht nach in weiten Teilen recht schnell und kostengünstig umgesetzt werden. Wesentlich ist in meinen Augen dabei aber eine aussagekräftige Beschilderung der Route allgemein sowie der historischen Orte und Sehenswürdigkeiten auf dieser. Überdies empfehle ich eine Beschilderung entlang der Strecke, die auf den verstärktem Fahrradverkehr hinweist. An zwei Streckenabschnitte halte ich zur Gewährung der Sicherheit der Radfahrer aber den Neubau von Radwegen für notwendig. Zum einen betrifft dies einen etwa 1 km langen Abschnitt entlang der L263 zwischen Ziethen und Jargelin, zum anderen zwischen Groß Kiesow und dem Abzweig Groß Kiesow an der B109 (etwa 4 km; wäre bei einer alternativen Streckenführung z. B. direkt nach Diedrichshagen auch teilweise verzichtbar) Vorteile dieser Routenführung auf einen Blick: • Finanzieller Art: Gut ausgebaute und wenig befahrene Nebenstraßen sind größtenteils vorhanden, lediglich Beschilderung muss erfolgen • Vermeidung einer für den Touristen unattraktiven Route entlang der vielbefahrenen B109 (wenig Sehenswertes, Geräuschkulisse durch Fahrzeuge) • Besuchern werden an den Sehenswürdigkeiten vorbeigeführt; Geschichte der Region kann ihnen dabei nähergebracht werden • Nutzung der Haltepunkte Groß Kiesow, Züssow, Klein Bünzow der parallel verlaufenden Bahnverbindung als Ausgangspunkt für

Tagestouren, die von der Insel Usedom kommen (Vorschlag: Stationierung von Usedom-rad-Mieträdern an allen drei Haltepunkten) • Ausgangspunkt für weitere Routen auf den quer dazu verlaufenden, wenig befahrenen Nebenstraßen zur Etablierung eines kleinteiligen Radwegenetzes in Vorpommern

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Waldsaum** 11.09.2020 00:25 ID:10276	Ich unterstütze besonders den letzten Punkt- das Radwegenetz. Mehr Fahrradfahrer für Vorpommern ergo mehr Radwege in Vorpommern. Heißt NICHT: Radwege an Bundesstraßen, für die hektarweise Wald gerodet/respektive Klimaerwärmung geschürt/ massenhaft Fläche versiegelt oder alte wertvolle Biotopbäume gekillt oder Ameisenvölker umgesiedelt werden müssen (siehe Beispiel B109, Hanshagen) UND die absolut nicht attraktiv sind >UND für die es eine wesentlich günstigere Alternative gab und gibt. Hier am Beispiel B109: Wanderweg durch den Wald östlich der B109, der von Diedrichshagen über Hanshagen, Wrangelsburg, Brüssow und Steinfurth einen superschönen Weg von Greifswalder Umgebung in den Lassaner Winkel oder weiter nach Südwesten über Karlsburg,Oldenburg, Ranzin an vorgeschlagene Route "alte Heerstraße" anknüpfen kann. Ein Ausbau vorhandener Strukturen wäre wünschenswert und nicht nach Mittelverfügbarkeit (Bund, nicht Land, geschweige denn Gemeinde) und Gießkanne, sondern mit Köpfchen und Bürgerbeteiligung (Lob an das Projekt;-). Im Übrigen gibt es jetzt einen Radweg aus dem Nichts und ins Nichts. Alle Radwege führen nach Moeckow Berg und enden da, wo zwei vielbefahrene Straßen sich kreuzen. Macht das Sinn? Sinn macht die Dörfer wieder zu verbinden! Wo ist die vorpommersche Dorfstraße? Was ist die vorpommersche Dorfstraße? Für mich jedenfalls nicht Bundesstraßen mit Radwegen dran. Wir brauchen nicht mehr Asphalt! Wir brauchen mehr Bäume, Sträucher und Fahrradfahrerinnen!

Idee #35: UBB „im Kreis“ fahren lassen und zur „Vorpommern-Bahn“ weiterentwickeln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
ES	08.09.2020 16:38	+50	35
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur			

Das für unsere Region im Hinblick auf klimaneutrale Mobilität und einer Vermeidung des Verkehrskollaps auf der Insel Usedom wahrscheinlich zukunftsträchtigste Vorhaben ist der von vielen Seiten geforderte Wiederaufbau der Eisenbahnstrecke Ducherow - Swinemünde (Südanbindung Usedom). Auch wenn die Fertigstellung wahrscheinlich noch in weiter Ferne liegt, plädiere ich dafür, die Ubb alsdann sozusagen „im Kreis“ zwischen Swinemünde - Ducherow/Anklam - Züssow - Wolgast – Swinemünde bzw. in entgegengesetzter Richtung fahren zu lassen. Ich erhoffe mir hiervon eine deutlich bessere Teilhabe des Hinterlandes am Tourismus auf der Insel Usedom. Es wäre schade, wenn diese Möglichkeit im Zuge der aktuellen Planungen des Streckenausbaus nicht berücksichtigt würde. Darüber hinaus rege ich an, die Ubb sukzessive zu einer „Vorpommern-Bahn“ auszubauen, die den gesamten regionalen Bahnverkehr zwischen dem Darß und Stettin übernimmt.

Idee #36: Günstiger Standort für Elektrolysewerk zur Erzeugung von grünem Wasserstoff

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
ES	08.09.2020 18:19	+4	36
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Mit dem Umspannwerk Lubmin als Netzverknüpfungspunkt der Stromtrassen Ostwind 1 und 2, an dem der immer mehr Offshore auf der Ostsee aus Wind erzeugte erneuerbare Strom ins Stromnetz einspeist wird, als auch dem unmittelbar daneben befindlichen Anlandepunkt der Erdgaspipeline Nordstream 1 (und absehbar 2) sind die Gegebenheiten am Industriehafen/ ehemaligen KKW Lubmin außerordentlich günstig (vielleicht derzeit einmalig in Deutschland), um einen Standort zu entwickeln, an dem mittels Elektrolyse aus überschüssigem Windstrom in großem Stil wettbewerbsfähig grüner Wasserstoff erzeugt werden kann. Der so erzeugte Wasserstoff kann dann entweder direkt oder über den Zwischenschritt der Weiterveredelung zu Kohlenwasserstoffen (Methan) durch Bindung von CO2 aus der Atmosphäre ins vor Ort befindliche, nationale Gasnetz eingespeist werden. Alternativ ist die Vorortspeicherung in gasförmiger oder flüssiger Form denkbar (Bau einer Verflüssigungsanlage), die zur Umsetzung der zurzeit viel diskutierten wasserstoffbasierten Mobilität notwendig ist. So oder so in jedem Fall besteht an diesem Standort meiner

Ansicht nach ein immenses Entwicklungspotential im Bereich der wasserstoffbasierten Industrie. Ein Projekt in diesem Maßstab ist wahrscheinlich nur durch Einbindung einer Reihe von Akteuren in Industrie und Politik umsetzbar. Von daher empfehle ich hier unseren politischen Akteuren zunächst, offensiv für diesen Standort auf nationaler Ebene (Bund) zu werben sowie Verbindungen zu den großen Gaslieferanten aufzunehmen.

Idee #37: Idee aus Scheunengespräch vom 20.08.20: Polnisch Unterricht

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	09.09.2020 14:28	+1	37
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Im grenznahen Bereich sollte durchgängig Polnisch Unterricht angeboten, wenn nicht sogar verpflichtend von der Kita bis zum Abitur eingeführt, werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Waldsaum** 11.09.2020 01:22 ID:10278	Ich finde es auch wichtig, dass die Sprachhürden zur Metropolregion Stettin möglichst tief gehalten werden. Dabei sollte aber jedes Kind selbst entscheiden dürfen, ob es die polnische Sprache lernt. Damit das funktioniert (Angebot-Nachfrage), könnten vielleicht mehr Anreize, z.B. durch Patenklassen geschaffen werden (keine Ahnung, ob es das schon gibt, sorry). Ich fände das jedenfalls nicht nur für ehemals UER und OVP gut.

Idee #38: Idee aus Scheunengespräch vom 20.08.2020: Was bedeutet Vorpommern für uns?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	09.09.2020 14:43	+2	38

Themenbereich	Nutzername:	Email-Adresse	
Sonstige Ideen			

Wir sollten hier vor Ort thematisieren, was es für uns heißt, sich als Vorpommer zu begreifen. Was bedeutet es für uns, hier zu leben? Danach könnte all das, was den Selbstwert und die Selbstwirksamkeit stärkt, speziell gefördert werden z.B. Theaterprojekte, Geschichte erkunden, DorfmoderatorInnen, Partnerschaften für Demokratie und SchülerInnenaustausch (in der Ferne die eigene Region besser kennen und schätzen lernen). Es ist wichtig eine positive Innen- und Außenwahrnehmung aller Menschen vor Ort für Vorpommern zu fördern.

Idee #40: Erhaltung alter Landwege

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Kerstin	09.09.2020 18:43	+25	40
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Kerstin		

Alte Land-, Wirtschafts- und Postwege sollten für die Nutzung durch Naturliebhaber, wie Radfahrer und Wanderer, erhalten bleiben. Durch Verwilderung und durch die zunehmende Nutzung der Wege als Agrarflächen können diese Wege nicht mehr benutzt werden. Spaziergänge sind hier nicht mehr möglich, weil diese mit Steinen zugeschüttet werden oder sogar nach und nach untergepflügt werden. Als Beispiel wird hier der alte Postweg von Letzin nach Peeselin und der alte Landweg von Letzin nach Burow genannt. Die ursprünglichen Postwege müssen erhalten bleiben und wiederhergestellt werden. Die Landwirte, Eigentümer und Gemeinden sollten eingebunden werden und entsprechende Gelder sollten zur Verfügung gestellt werden. Hiermit wird gleichzeitig ein Umwelt-und Naturbeitrag geleistet.

Idee #41: Bäume pflanzen für den Klimaschutz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Kerstin	09.09.2020 18:59	+10	41
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Umwelt & Natur	Kerstin		

Grundsätzlich sollten in den Städten und Gemeinden mehr Bäume gepflanzt werden. Dazu ist es erforderlich, entsprechende öffentliche Plätze und Gebiete auszuweisen. Für die Folge- und Pflegekosten müssen Gelder zur Verfügung gestellt werden. Eine Möglichkeit wären auch Baumpatenschaften durch Schulen und Kindergärten. Eine Vision ist, um die Dörfer einen Baumschutzwall anzulegen. Schutz der Anwohner gegen Chemie auf den den Äckern und bietet gleichzeitig Unterschlupf für die Wildtiere. Aber wer wird schon Ackerflächen freiwillig abgeben?

Idee #42: Radweg beenden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:12	+34	42
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	ambulancia		

Der Radweg ist bis Kölln gut befestigt angelegt, das letzte Teilstück bis nach Klempenow fehlt

Idee #43: Rufbus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:20	+1	43
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	ambulancia		

Warum gibt es immer noch kein Rufbus? 2mal am Tag kommt ein Linienbus, der leer ist. Ökonomisch und ökologischer Irrsinn.

Idee #44: First responder system

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID

	09.09.2020 20:34	+3	44
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	ambulancia		

Warum gibt es kein first responder system? Der RTW braucht 20 min, der Notarzt 30 min.

Idee #45: Keine Windräder/ Beteiligung am Strom

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:40	+19	45
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	ambulancia		

Durch die Entstehung von Windparks sind nur die Grundbesitz reich geworden. Die Bevölkerung geht leer aus und hat den Schaden. Der Strompreis sollte hier angepasst werden.

Idee #46: Autobahn Zubringer nach Usedom

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:46	+43	46
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	ambulancia		

Als vordringliche Maßnahme sollte die geplante Ortsumgehung für Wolgast gehandelt werden.

Idee #47: Diskobus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:50	+1	47

Themenbereich	Nutzername:	Email-Adresse	
Kunst & Kultur	ambulancia		

Warum gibt es kein Diskobus? Der würde am Wochenende zu bestimmten Zielen fahren und der Jugend das Feiern ermöglichen.

Idee #48: Pestizidkarte

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 20:56	+10	48
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	ambulancia		

Warum gibt es keine Transparenz und Deklarationspflicht, was Bauern auf den Feldern sprühen.

Idee #49: Ortsumgehung Wolgast

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 21:09	+32	49
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	ambulancia		

Dies ist eine vordringliche Massnahme

Idee #50: Radweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 21:46	+42	50
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur	Mariposa		

Radweg Pasewalk Brüssow!

Idee #51: Bedarfsampel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.09.2020 22:50	+5	51
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Cornelie Müller-Gödecke		

Die B111 ist nur unter Lebensgefahr zu überqueren, 2 Kurven im Ort und starker Ferienverkehr.. Die durchfahrenden Touristen fahren oft zu schnell Lebensgefahr für Schulkinder und alte Menschen Die B111 ist eine Gefahrenzon, Sonst stünde nicht so oft ein mobiler Blitzerwagen am Straßenrand

Idee #52: Unternehmensausgründungen fördern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	10.09.2020 07:46	+12	52
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Um die Gründerszene zu unterstützen wäre ein bürokratiefreies Jahr zum Start eine immense Erleichterung für junge Unternehmen. Außerdem könnten bestehende Fördermöglichkeiten vereinfachter angeboten werden.

Idee #54: Radweg Demmin-Loitz über Pensin

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Pommer	10.09.2020 12:29	+54	54
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur			

Seit Jahren gefordert. Enge kurvige Straße macht befahren mit Fahrrad sehr gefährlich unter dem vorhandenen Autoverkehr. Deshalb: bitte endlich den geforderten Radweg von Demmin über Pensin nach Loitz bauen. Und zwar mit Nachdruck und zügig. Generell sollten die zuständigen Stellen im Infrastruktur-Ministerium und den Straßenbauämtern personell verstärkt werden, um zügige Planungen für den Radwege-Ausbau zu ermöglichen! Es kann nicht sein, dass man für die wichtige Schließung von Lücken im Radwegesystem Jahre bis Jahrzehnte braucht, aus Mangel an Fachpersonal und auch Kompetenzstreitigkeiten zwischen Bund/Land/Landkreisen/Kommunen nicht vorran kommt und teilweise vorhandene Fördermöglichkeiten unterschiedlichster Art dadurch auch noch verstreichen lässt! Deshalb personelle/finanzielle Stärkung des Radwegebaus und Vereinfachung bzw. Beschleunigung der Planungsprozesse durch gesetzliche Änderungen!

Idee #55: Dringende Sanierung der Straße Loitz-Dersekow über Sassen

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Pommer	10.09.2020 12:58	+184	55
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Diese viel genutzte Straße ist eine absolute Katastrophe und leider ein Armutszeugnis des Landkreises und Landes. Sie ist der schnellste Weg von Loitz und auch Demmin kommend nach Greifswald und wird auch von vielen Pendlern auf dem Weg zur Arbeit genutzt. Der katastrophale Zustand durch Bodenwellen und Schlaglöcher ist bei Befahrung der erlaubten Geschwindkeit und Gegenverkehr eine Gefahr für das Leben und die Unversehrtheit der Autos! Dazu kommen dann noch Fahrradfahrer, da es immer noch keinen kompletten Lückenschluss des Radweges Loitz-Greifswald gibt. Eine gute und sichere Straße zum Oberzentrum Greifswald ist von großer Bedeutung und wäre ein entscheidener Punkt, die Region um Loitz attraktiver zu machen und die tagtägliche Lebensqualität der Menschen enorm zu erhöhen! Da der Landkreis hoch verschuldet ist, muss hier das Land eingreifen und das Problem lösen!!! Darum: Sanierung der Straße von Loitz nach Dersekow über Sassen.

Idee #56: Ausbau B110

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Pommer	10.09.2020 13:28	+27	56
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Idee #57: Kreiskulturhaus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	10.09.2020 21:41	+6	57
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	Mariposa		

Das Gebäude reaktivieren als Ort der Begegnungsstätte - generationsübergreifend, grenzenlos. Ein Anlaufpunkt für alle durch entsprechende Gestaltung. Mögliche Ideen- Filmvorführung, Adventszusammenkunft, Open Stage für Musik (Konzerte und Jam Sessions) und Literatur (Lesungen und poetry Slam), Essen mitbringen und quatschten, zusammen nähen und reparieren, gegenseitige Hilfe und vernetzen durch Begegnungen und neue Netzwerke, gegen Isolation für mehr Miteinander

Idee #58: Natur und Umwelt gemeinsame Projekte

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	10.09.2020 21:54	+8	58
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Mariposa		

Gemeinsam Nistkästen bauen und Bäume pflanzen. Kooperationen zwischen Nabu, Kindergärten, Grundschulen und freiwilligen Interessierten, Rentnern. Über Tombola/ Spenden sammeln. Aktionstage machen. Müll sammeln. Alte Gelände begärtnern- offener Gar-

ten für alle. Alte Supermarktruinen nutzen um selber Nahrung zu produzieren. Teilen lernen - denn es is(s)t genug für alle da.

Idee #59: Wiege Pommerns -Haus Demmin- wieder aufbauen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Pommer	11.09.2020 00:44	+51	59
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur			

Nachdem Millionen um Millionen Euro in mecklenburgische Schlösser geflossen sind, ist endlich auch mal Vorpommern dran!! Wiedererrichtung/Erhaltung von Haus Demmin inklusive Insel-Umland als Naherholungsgebiet und Ausflugsziel für Einheimische und Touristen. Wenn es die "Wiege Pommerns" nicht wert ist zu investieren, braucht über eine ´Vorpommern Strategie´ nicht geredet zu werden!

Idee #60: Alleebäume und Klimainseln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Waldsaum	11.09.2020 01:12	+15	60
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Waldsaum		

Ich wünsche mir alle Ersatzpflanzungen für die bereits gefällten und noch zu fällende Alleebäume wären in 10 Jahren schon längst gepflanzt! Inwieweit ist das Alleenentwicklungskonzept vom LK VG umgesetzt worden? Mir ist da nicht viel aufgefallen (Aktionsradius zwischen GW, WLG, ANK, Gützkow), außer dass jedes Jahr mehr und mehr Bäume fallen. Ist das Baumkataster nutzbar? Im Jahr 2015 wurde beschlossen, dass 2025 alle "Pflanzschulden" getilgt sein würden. Keine Zeit? Kein Geld? Kein Personal? Was gibt es Wichtigeres als JETZT Bäume zu pflanzen und den Bestand zu pflegen? Keine neue Idee? Aber ein Hinweis, wo es hakt! Klimainseln: Unser Vorpommern soll nicht nur schöne Alleen und Inseln haben, sondern auch reich an "Klimainseln" sein. Um die starke Erhitzung der weiten Ackerflächen in den Sommermonaten etwas zu mildern, brauchen wir wieder mehr Saumstrukturen mit Staudenfluren, Hecken und Gebüschen. Es müssen nicht immer nur Bäume sein, die Staub und Luft filtern, Schatten und Lebensraum spenden und

auch Kohlenstoff festlegen/Klima schützen. Vielfalt und Abwechslung ist wichtig. UND bitte nicht nur als Pflichtaufgabe wegen Ausgleich und Ersatz, sondern als Aufwertung unseres Lebensraums.

Idee #61: Betreuungsschlüssel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	12.09.2020 09:18	+7	61
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Mariposa		

Den Betreuungsschlüssel zu Gunsten der Kinder und Erzieher senken. Eine staatliche Schule zur Ausbildung von Erziehern für Vorpommern Greifswald auch im südlichen Teil sprich UER.

Kommentare

Autor	Kommentar
Zustimmung **Ina Bösefeldt** 18.09.2020 16:20 ID:10367	Durch Ausbildungsstätten läßt sich die Attrakltivität von Orten/Regionen deutlich steigern. prima Ansatz! Gern duale Ausbildungsgänge ... die ev. Kirche hat z.B. keine Gemeindepädagogische Ausbildung in Vorpommern und es ist eine riesige Herausforderung Nachwuchs aus HH oder Berlin (zurück) nach Vorpommern zu holen ... Vielleicht gibt es noch andere sinnvolle Kombiantionen.

Idee #62: Ausbau des Radweges von Demmin nach Burow an der L271

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Regina	13.09.2020 11:19	+58	62
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Regina		

Den Ausbau des Radweges von Demmin nach Burow (Landstrasse L271) und somit einen

Lückenschluss zu den bereits vorhandenen Teilabschnitte in Hohenmocker, Letzin-Siedlung und der Kreuzung an der L35 herzustellen. Dieser Ausbau ist ein Radweg-Zubringer zur Eiszeitroute Mecklenburgische Seenplatte und zur Insel Usedom. Zur Zeit ist diese Landstrasse L271 für den Radfahrer eine sehr grosse Unfallgefahr, da diese Landstrasse L271 auf der gesamten Strecke mit Leitplanken versehen ist und der Radfahrer keine Chance hat der Gefahr auszuweichen. Diese Landstrasse L271 dient als Zubringer zur Autobahn A20 /Autobahnauffahrt Ankam/Klempenow und ist somit sehr stark befahren von PKW`s und LKW`s.

Idee #63: Sanierung der Kreisstrasse K39 -Ortsdurchfahrt Letzin und Ortsdurchfahrt Prützen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Regina	13.09.2020 11:47	+21	63
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Regina		

Die Kreisstrasse K39 - Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen, mit der denkmalgeschützten Strasse (Kopfsteinpflaster) und dem Fussgängerweg, ist in einem stark desolaten Zustand und benötigt unbedingt eine komplette Sanierung. Diese Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen der Kreisstrasse K39 wird durch die immer grösser werdenden Landwirtschaftsfahrzeuge (Traktoren, Mähdrescher, Gülle-Fahrzeuge und ganz besonders von den Rübenabtransport-Fahrzeugen) zunehmend kaputt gefahren. Der Geräuschpegel für die angrenzenden Wohnhäuser in Letzin und Prützen ist sehr hoch. Bisher wurden Schäden in der Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen der Kreisstrasse K39 und dem Fussgängerweg notdürftig behoben die aber nach kurzer Zeit durch die Grossfahrzeuge wieder in den Altzustand zurück fielen. Es ist unbedingt notwenig dies Ortsdurchfahrten Letzin und Prützen der K39 komplett zu sanieren.

Idee #64: Sanierung der Kreisstrasse K39-Ortsdurchfahrt Letzin und Ortsdurchfahrt Prützen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Regina	13.09.2020 11:50	+13	64
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur	Regina		

Die Kreisstrasse K39 - Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen, mit der denkmalgeschützten Strasse (Kopfsteinpflaster) und dem Fussgängerweg, ist in einem stark desolaten Zustand und benötigt unbedingt eine komplette Sanierung. Diese Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen der Kreisstrasse K39 wird durch die immer grösser werdenden Landwirtschaftsfahrzeuge (Traktoren, Mähdrescher, Gülle-Fahrzeuge und ganz besonders von den Rübenabtransport-Fahrzeugen) zunehmend kaputt gefahren. Der Geräuschpegel für die angrenzenden Wohnhäuser in Letzin und Prützen ist sehr hoch. Bisher wurden Schäden in der Ortsdurchfahrt Letzin und Prützen der Kreisstrasse K39 und dem Fussgängerweg notdürftig behoben die aber nach kurzer Zeit durch die Grossfahrzeuge wieder in den Altzustand zurück fielen. Es ist unbedingt notwenig dies Ortsdurchfahrten Letzin und Prützen der K39 komplett zu sanieren.

Idee #65: Wiederherstellung gekappter Gemeindewege und deren Ergänzung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	13.09.2020 15:21	+28	65
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Gernot		

> Erhaltung alter Landwege > > Themenbereich Umwelt & Natur > Alte Land-, Wirtschafts- und Postwege sollten für die Nutzung durch Naturliebhaber, wie Radfahrer und Wanderer, erhalten bleiben. Durch Verwilderung und durch die zunehmende Nutzung der Wege als Agrarflächen können diese Wege nicht mehr benutzt werden. Spaziergänge sind hier nicht mehr möglich, weil diese mit Steinen zugeschüttet werden oder sogar nach und nach untergepflügt werden. > Als Beispiel wird hier der alte Postweg von Letzin nach Peeselin und der alte Landweg von Letzin nach Burow genannt. > Die ursprünglichen Postwege müssen erhalten bleiben und wiederhergestellt werden. Die Landwirte, Eigentümer und Gemeinden sollten eingebunden werden und entsprechende Gelder sollten zur Verfügung gestellt werden. Hiermit wird gleichzeitig ein Umwelt-und Naturbeitrag geleistet. Diese Grundidee betrifft auch die ehemalige Wege-Verbindung der Ortsteile Hohenmocker-Hohenbrünzow. Hier existieren noch Wegsteine/Wegweiser mit Entfernungsangaben, eine sehr schöne Eichenallee führt an der Südspitze von Hohenbrünzow östlich vielleicht 1km in Richtung Hohenmocker, wo sie unvermittelt endet und der Acker beginnt. Auf der Weghälfte am ehemaligen Bahnübergang kann sogar noch das alte Andreas-Kreuz bewundert

werden. Von hier aus wäre auch eine weitere Zuwegung zum Bahnhof Sternfeld wünschenswert, östlich vom Bahndamm dann auch in Richtung Peselin. Die Nutzung sollte auf Fußgänger-, Fahrrad- und Pferdeverkehr beschränkt werden. Auf diese Weise können die engen (Kreis-) Straßen vom langsamen Verkehr enlastet werden, die Umgebung wird um attraktive Wandermöglichkeiten bereichert, die z.B. über Peselin das Tollensetal erschließen. Im weiteren sind derartige Wege in westlicher Verlängerung zu wünschen: die enge Kreisstraße zwischen Hohenbrünzow und Saarow ist für Fußgänger und Radfahrer und dadurch auch für den Autoverkehr eine schlimme Zumutung. Eine gute Alternative wäre ein "Windenergie-Elebnispfad", der westlich die beiden Südzipfel von Hohenbrünzow und Ganschendorf verbindet; damit hätten auch der Kindergarten- und Schulverkehr sogleich eine gefahrenberuhigte Möglichkeit, die täglichen Wege zu meistern. Darüberhinaus begründen diese Wege bereits ein Wanderwegnetzwerk zwischen den umliegenden Sehenswürdigkeiten in der Region, namentlich zwischen den Ivenacker Eichen, dem Kummerower See und dem Tollensetal. betrifft: Wohnen & Soziales Mobilitätä & Infrastruktur Umwelt & Natur

Idee #67: Vorpommern schöner machen - mehr Handlungsfreiheit für Kommunen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.09.2020 11:54	+50	67
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Ein Ideengeber schrieb an das Team von Vorpommern besser machen: Besser machen beinhaltet auch schöner machen. Wer reist, sieht viele, vor allem touristisch geprägte Orte, in den es Blumenrabatten, Bänke, Papierkörbe, Info-Tafeln, hübsch gestaltete Ortskerne, usw. gibt. In Vorpommern sind viele Städte und Gemeinden so pleite, dass sie mehr oder weniger durch die Kommunalaufsicht verwaltet werden und in ihrer Handlungsfreiheit stark beschnitten sind. Dies gilt ganz besonders für freiwillige Leistungen. Wenn wir den Tourismus entwickeln wollen (auch im Hinterland der Küste), sollten wir Kommunen helfen hier handeln zu dürfen. Aber nicht nur für den Tourismus ist das wertvoll, auch die Frage der Identität (aus einem tristen oder hübschen Gebiet/Stadt/Dorf) können positiv entwickelt werden. Vorschlag: Entweder ein Hilfsfonds für genau das Problem, oder Ausnahmeregelungen für Kommunen die in der Haushaltskonsolidierung sind und keine freiwilligen Leistungen ausweisen dürfen.

Idee #68: KinderAkademie im ländlichen Raum.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.09.2020 14:21	+7	68
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Angelika Janz		

Mein Traum wäre ein Festbetrag für jedes Kind für kulturelle Basisbildung in Musik, Literatur, Geschichte, Naturkunde, Kunst, Theater, Tanz etc. Gleichzeitig müssten natürlich die Kreativen im Land Anreize erhalten, solche außerschulischen Angebote zu vermitteln und parallel bereit sein, an diesbezüglichen Weiterbildungen teilzunehmen, wenn die Erfahrung noch fehlen sollte. In den USA lief dies bzgl. eine Langzeitstudie die erwies, dass es bei den so geförderten Kindern ab Vorschulalter später - weniger Kriminalität - mehr Teamgeist - mehr qualifizierte und kreative Berufe und damit einhergehend Besserverdiener - mehr Herzensbildung - und intensivere Familienbindungen gab. Könnte M-V nicht mit gutem Beispiel vorangehen, wie damals NRW mit "Jedem Kind ein Instrument"? Daran hat damals auch niemand geglaubt und es konnte realisiert werden! Und so viele Kinder haben wir hier nicht, aber die sollten in den Genuss kommen. Und zwar nicht nur die Kinder aus Hartz-4 Familien, sondern alle. Mecklenburg-Vorpommern könnte Vorreiter für die gesamte BRD sein, die es sich m. E. auch "leisten" könnte, ihre eigene Zukunft - denn das sind unsere Kinder - auf diese Weise mental zu bilden.

Idee #69: Ausbau Wasserwanderrastplätze für Kanus und Kajaks an der Tollense

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Torsten Mielke	15.09.2020 20:53	+34	69
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Torsten		

Um die touristische Nutzung des Flusses " Tollense " zu verbessern, wäre es angebracht neue Wasserwanderrastplätze entlang des Flusses zu errichten und vorhanden Plätze pflegen bzw, erhalten. Von Altentreptow bis Demmin im Gebiet Vorpommerns. Um nur einige Ziele entlang der Strecke zu erwähnen : - Naturerlebnispark Mühlenhagen - Schlachtfeld im Tollensetal Weltzin - Burganlage Klempenow (Kanuverleih, Cafe) - Schloss

Broock - usw. , usw. , usw. - wunderschöne Landschaften entlang der Route In Demmin fließt die Tollense dann in die Peene, von wo man aus weiter in Richtung Kummerower See oder in Richtung Anklam entlang der Peene paddeln könnte. Durch solche Dinge könnte man endlich mal das " wunderschöne Hinterland " von Vorpommern touristisch attraktiver machen und die touristischen " Hotspots " in Vorpommern (Usedom, Rügen, usw.) entlasten. Generell möchte ich mich den vielen guten Ideen zu dem Thema " Radweg " anschließen.

Idee #70: Einrichtung eines Forschungszentrums für Experimentalschiffbau

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.09.2020 10:16	+16	70
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Der fortschreitende Klimawandel erfordert auch im Transportbereich auf See umfassende Anpassungsmaßahmen. Die Ansprüche an die Effizienz von Schiffen steigen weiter und auch die Antribeskonzeopte der Zukunft sind derzeit noch offen. Ich fordere die Enrichtung eines national und international finanzierten Forschungseinrichtung zum Schiffbau, in der theoretische als auch anwendungs- und praxisorientierte Forschung für die Weiterentwicklung des Seetransports betrieben wird. Die Werften in Deutschland haben langfristig nur Bestand, wenn sie nicht nur in der Produktionstechnologie führend sind, sondern die Technologieführerschaft im Bereich Effizienz und Schiffsdesign innehaben. Eine Ansiedlung einer solchen Einrichtug in Wolgast würde enge Verzahnung zum Schiffbau ermöglichen und der Region neue Entwicklungsimpule geben.

Idee #71: P+R Parkplätze mit 10 Minuten Bustaktung/Verleihstation für Fahrräder

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.09.2020 10:29	+2	71
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	

Mobilität & Infrastruktur	CarlsHGW		

Einrichtung von P+R Sammelparkplätzen für Tagestouristen. Anbindung der Parkplätze mit 10-min Bus-Taktung an den Inselnorden. (Peenemünde, Karlshagen, Zinnowitz, Ückeritz). Zusätzliche Einrichtung eines Fahrradverleihs, damit Tagestouristen auch ohne ÖPNV die Küste zügig errreichen können.

Idee #72: Platz mit kostenfreier Slipanlage für Boote, Wohnmobilstellplatz und WC

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.09.2020 13:13	+7	72
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Meine Idee ist ein großer Platz zwischen Ueckermünde und Bellin mit einem Toilettenhäuschen, einem Wohnmobilstellplatz für ein oder zwei Nächte (evtl. gegen eine kleine Gebühr) und eine kostenfreie Slipanlage für Boote mit entsprechenden Möglichkeiten zum Abstellen von PKW und Anhänger. Nicht jeder kann sich Wochenende für Wochenende die teure Slipanlage in der Lagunenstatt leisten. Auf dem Weg von Eggesin aufs Haff kommt einem immer die Brücke in den Weg und es ist es nicht immer einfach sich an die Brückenzeiten zu halten bzw. eine separate Öffnung zu zahlen. Um den Bewohnern Vorpommerns trotz dessen den Wassersport nahe zu bringen würde ich eine kostenfreie Slipstelle direkt am Haff begrüßen. In der Verbindung von Wohnmobilstellplatz und Slipanlage würden wir mit entsprechender Werbung noch viel mehr Touristen für unsere Region gewinnen können. Touristen wiederum helfen der Region wirtschaftlich zu wachsen.

Idee #73: Neuer Kinderspielplatz in Pasewalk

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.09.2020 13:19	+2	73
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Meine Idee ist ein neuer guter Spielplatz in Pasewalk bzw. den bestehenden gründlich

auszubessern.

Idee #74: Tierschutz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.09.2020 20:25	+5	74
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Monique		

Verpflichtende Kastrationen für Freigänger Katzen/Kater

Idee #75: Projektbetreuer

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	17.09.2020 21:28	+29	75
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Kerstin		

Es gibt so viele Ideen, leider werden viele, vorallem große Projekte nicht umgesetzt oder können auf lange Sicht nicht gepflegt werden. Was wir brauchen ist ein Projektmanager, der direkt in die Gemeinden geht, hilft bei der korrekten Projektplanung, Beantragung von Fördergeldern, Projektbegleitung und Umsetzung und Nachbetreuung. Es sollten dafür Gelder zur Verfügung stehen, vielleicht können sich mehrere Gemeinden ein Projektmanager „teilen“. Die Gemeinden, Vereine oder Privatleute sind mit der Projektorganisation überfordert. So etwas neben der Arbeit zu stemmen, ist schon eine große Herausforderung. Viele Bewohner helfen mit bei der Umsetzung von Projekten, aber Koordinieren und Leiten bei diesem Bürokratismus, da steigen die meisten aus. So könnte viel mehr auch gezielt auf die Bedürfnisse der Bewohner eingegangen werden.

Idee #76: Schulprojekte

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	17.09.2020 21:45	+7	76
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Kerstin		

Die Jugend die wir ausbilden, muss auch vor Ort gehalten werden. Förderung von Patenschaften mit Betrieben zu Kindertageseinrichtungen und Schulen. Regelmäßig Besuche in den Betrieben und einbinden in den Schulalltag. Lernen an praktischen Beispielen vor Ort. (DDR-Patenbetriebe) Förderung von Angeboten an den Schulen und Förderung der praktischen Arbeit (DDR: Schulgarten, Werken) Die Kinder die einen Bezug zur Heimat haben, bleiben oder kehren mit Erfahrungen zurück.

Idee #77: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: Bildungsbus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	18.09.2020 14:25	+9	77
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Hintergrund: Insbesondere in der ländlichen Region fehlt es den Kindern oft an außerschulischen Bildungsangeboten. In unser Region laufen zwei große epidemiologische Studien (SHIP - Study Of Health in Pomerania; NaKo Gesundheitsstudie), mit dem Ziel den Gesundheitsstatus der Vorpommern zu erfassen und letztlich zu verbessern. Die hier generierten Erkenntnisse werden jedoch nicht in die Fläche bzw. in die Breite kommuniziert. Die Studienergebnisse z.B. im Hinblick auf Risikofaktoren wie z.B. Übergewicht, Diabetes oder Rauchen sollten über die Studienvertreter an die Eltern sowie Kinder kommuniziert werden. Die Idee ist, dass ein Bus Bildungsangebote in Kooperation mit denen in Vorpommern generierten wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Dörfer bringt. Fallbeispiel Thema Ernährung: Im Bus werden Kinder sowie deren Eltern über das Thema Ernährung, insbesondere die zunehmende Gefahr der Adipositas anhand aktueller Datenlage in MV durch einen Studienvertreter aufgeklärt. Anschließend könnte interaktiv mit den Kindern

sowie Eltern eine gesunde Mahlzeit zusammenstellt werden. Die Bewohner, insbesondere die Eltern, vor Ort könnten vorab angesprochen werden, behilflich zu sein. Auch die Schulen sollten mit einbezogen werden, sofern dies möglich ist. Jeder kann etwas und so können wir die vorhandenen Fähigkeiten gemeinsam nutzen und weitergeben. Außerdem könnten wir so Alt und Jung zusammen bringen, insbesondere in den Gemeinden, in denen es kein Gemeindezentrum gibt. Der Bus sollte regelmäßig in die Dörfer fahren und erlangt so Wiedererkennungswert. Erste Ideen für Angebote sind die Themen: Natur & Umwelt, Medizin, Kochen und Handarbeit

Idee #78: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: Amtsfeuerwehr und Rettungsdienst

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	18.09.2020 14:33	+2	78
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Ein Pilotprojekt zur Bündelung von Kompetenzen (und Loslösung von kommunalen Zwängen) im Bereich Feuerwehr und RTW: - gemeinsame Logistik - haushaltsübergreifend - erleichterte rechtliche Bedingungen - einfach Einbindung kommunaler Arbeitskräfte

Idee #79: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: "Vorpommern-Häuser"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	18.09.2020 14:37	+7	79
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Ländlich-periphere Räume mit mehrfunktionalen Zentralbauten ausstatten, die Daseinsvorsorge für alte + junge Menschen in standardisierter und verlässlich kooperativer Form anbieten: - Mehrzwecksaal - Dorfladen für täglichen Bedarf - Tagesmutter - 2-4 barrierefreie Wohneinheiten - ÖPNV-Anschluss - Gemeindeschwester

Kommentare

Autor	Kommentar
Ina Bösefeldt 18.09.2020 16:09 ID:10363	Unbedingt vorhandene räumliche Strukturen eruieren/nutzen z.B. Pfarrhäuser/Gemeindehäuser

Idee #80: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: In Vorpommern geht das Licht an

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	18.09.2020 14:48	+2	80
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Um Dörfer attraktiv zu halten gehört es auch dazu eine funktionierende Straßenbeleuchtung zu haben. In Dörfern, in denen buchstäblich das Licht aus geht, ist offensichtlich nicht mehr viel zu retten. Mein Vorschlag: Konsequente Förderung auch kreativer Lösungen, um unsere Dörfer attraktiv zu machen.

Idee #81: Bibliotheksbus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ina Bösefeldt	18.09.2020 20:22	+6	81
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	Ina Bösefeldt		

Eine mobile Bibliothek, untergebracht in einem Bus, versorgt die Bevölkerung im ländlichen Raum mit Literatur und Medien. So können vor allem ganz junge und ältere Menschen einen selbstbestimmten Zugang zu eben diesen Kulturgütern erlangen.

Idee #82: Grundschule ans Netz - erst die Steckdose, dann W-Lan

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ina Bösefeldt	18.09.2020 20:29	+1	82
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Ina Bösefeldt		

Die Grundschule in Abtshagen hat aktuell nur eine einzige Steckdose in jedem Klassenraum (das gilt wahrscheinlich nicht nur für diese Schule im ländlichen Raum). Da ist der Weg zur Digitalisierung besonders weit. Dabei braucht die Schule Unterstützung und Möglichkeiten, den Weg zur Digitalisierung finanziel, logistisch, personell und inhaltlich beschreiten zu können.

Idee #83: Jugendarbeit - Qualität und Quantität

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ina Bösefeldt	18.09.2020 20:39	+1	83
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Ina Bösefeldt		

Gerade im ländlichen Raum ist das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche gar nicht Vielfältig, manchmal gibt es eins, machmal keins. Die wenigesten Angebote können, auf Grund des schlechten Öffentlichen Nahverkehrs, erreicht werden. Die Jugendverbandsarbeit zu stärken, damit sie auch jenseits der urbanen Räume Fuß fassen kann, wäre für Vorpommern super wichtig. In Glashagen hat der Pfadfinderbund Mecklenburg Vorpommern ein ländliches Zentrum und gehört damit zu den absoluten Ausnahmen. Wöchentliche Gruppenstunden gibt es hier natrürlich trotzdem nicht ... Das ginge nur, wenn die Öffis dies ermöglichen würden und wenn die finanzielle Grundlage eine ganz andere wäre, als sie das gerade ist. Und ins Haus, also in die Räume für Kinder- und Jugendarbeit, könnte auch nur dann maßgeblich investiert werden, wenn die strukturelle Mittelzuweisung das erlauben würde. Das wäre was!

Idee #86: Windkraft mal anders

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ina Bösefeldt	18.09.2020 21:07	+0	86
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Ina Bösefeldt		

Windräder gibt es an vielen Orten in Vorpommern. Hier auch, und kaum eine*n Einwohner*in, der/die sich über die Windräder freut. Aber nicht, weil alle Windkraftgegner*innen wären, sondern weil sie nicht ernsthaft einbezogen werden (pro forma schon, de facto nicht). am Anfang nicht, in der Mitte nicht und am Ende auch nicht. Wer wie profitiert ist unklar, die Anwohner*innen sind es allerdings nicht. Wie wäre es, wenn: - das Dorf einen echten Gewinn hätte (im Bereich des Gemeinwesens)? - mit den betroffenen Bürger*innen direkt, zeitnah und regelmäßig gesprochen würde (Grillen untem Windrad, Besichtigungen, Erfahrungsaustausch: Wie geht es Ihnen eigentlich damit? Laut? Leise? Schlimmer als gedacht? Besser? Was können wir für sie tun? Unsere Firma investiert als nächstes in ... was können wir dort besser machen? ...) - es von Seiten der Betreiberfirma gegenüber den betroffenen Bürger*innen echte Transparenz gäbe (lesenden Echtzeit-Online-Zugriff auf die Betriebsdaten und -parameter der Anlagen für die Anwohner*innen, Informationen über die "Stromernte", Gewinne, Betriebskosten, Wartungsarbeiten, aber auch Emissionen, Probleme, etc.)? Damit könnten die Betroffenen "ihren" Windpark besser kennen lernen, ihn besser verstehn und leichter damit leben. - das Genehmigungsverfahren für aller Anwohner*innen transparent und nachvollziehbar gestaltet wird, verständlich erklärt in einfachter Sprache und mit viel Geduld, nötigenfalls in 1:1-Gesprächen.

Idee #87: Internet

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	20.09.2020 09:43	+9	87
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

128kb Internetleitung ist nicht zeitgemäß und sehr hinderlich im täglichen Gebrauch ob für die Arbeit oder privat.

Idee #88: Unterstützung der Hobby-Imkerei / Funktionsraum

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 11:15	+2	88
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Der Imkerverein Anklam und Umgebung zusammen mit der Gemeinde Stolpe an der Peene und der Naturparkstation Untere Peeneflußlandschaft sind sich einig, die sehr gut angenommene Informationsmöglichkeit zur Gestaltung der Hobby- Imkerei weiter zu entwickeln. Im Moment existiert die Idee, einen Funktionsraum zur Gewinnung von Honig und anderen Produkten der Imkerei zu gestalten. Wir würden als Verein die Federführung übernehmen, brauchen aber viel Hilfe, um das erfolgreich umsetzen zu können. Erste konzeptionelle Vorstellungen liegen vor.

Idee #89: Wiederbelebung öffentlicher Badestellen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 11:19	+4	89
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Um die touristische Nutzung der Region in und um Anklam weiter zu verbessern, werden dringend öffentliche Badestellen im Sommer gebraucht. Das hat nicht erst dieser Sommer gezeigt. Ich erhoffe mir die Wiederbelebung der öffentlichen Badestellen am Kiessee in Wusseken und in Pinnow am entsprechenden See als Kooperationsprojekt der Hansestadt Anklam, der zuständigen Gemeinden selbst sowie der interessierten Umlandgemeinden. Wir sind mit der SPD-Fraktion der Stadtvertretung im Gespräch darüber einen entsprechenden Antrag einzubringen. Bei den Bürgermeistern der Gemeinden Sarnow und Murchin sowie Stolpe an der Peene bin ich auf sehr offene Ohren gestoßen. Das Hauptproblem sind die öffentlich übergemeindliche Finanzierung sowie weitere rechtliche Fragen. Vielleicht lassen sich auch hier Möglichkeiten zur Hilfe finden.

Idee #90: Krisenhilfe für touristische Unterbringungsmöglichkeiten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 11:42	+0	90
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Die Nachfrage an Unterkünften wächst schneller als das Angebot. Es bedarf einer nachhaltigen und krisensicheren Finanzförderung zur Bereitstellung- und Instandhaltung von touristischen Unterbringungsmöglichkeiten. Außerdem müssen Rad- und Wasserweg-Rastplätze instand genommen und gehalten werden. Es gibt glücklicherweise schon einige, doch sie halten der Krise nicht stand. Deshalb sollte es eine Krisenhilfe dafür geben.

Idee #92: Hier gab es 2019 noch einen schönen Wanderweg entlang dem Tollensetal

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 15:02	+20	92
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Gernot		

Hier wurde ein schöner Wanderweg entlang dem Tollensetal umgepflügt und unzugänglich gemacht. Im vergangenen Jahr konnten wir hier noch pilgern und auf diese Weise von Broock nach Roidin zur alten Wassermühle, zur kleinen Kapelle und schließlich wieder über Bucholz ("Die dicke Berta") zum Schloß Broock zurück wandern. Leider sind uns in diesem Jahr beim Pilgern ein paar landwirtschaftliche Mißstände aufgefallen: an vielen Stellen pflügen die Bauern bis sehr nah an die Bäume am Feldrand heran; und sehr nah heißt im Extremfall 1/2 m --- das gehört sich m.E. nach nicht. Auch 1m erscheint mir noch zu dicht dran zu sein. Anderer Mißstand: die Bodenbearbeitung wird bis direkt an den Ackerrand heran vorgenommen, sodaß z.T. loser Boden bereits auf die angrenzende Straße rutscht. Wir brauchen ein Forum, das uns Anwohnern oder auch Touristen ermöglicht, mit den zuständigen Bauern oder Bodenbearbeitern Kontakt aufnehmen zu können; am besten eine Institution, die dieserlei Themen bearbeitet.

Idee #93: Sanierung Straße zwischen Alt-Plestlin und Bentzin

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 22:13	+34	93
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Absolut katastrophale Straße zwischen Alt-Plestlin und Bentzin, das kann man nicht mehr Straße nennen! Eine Gefahr für jeden Autoreifen. Die Straße ist eine schnelle Verbindung zwischen Loitz und Jarmen und der Weg von vielen Leuten zur Autobahn. Dringende Sanierung erforderlich! Das Land muss dem Kreis Geld zur Erhaltung der Kern-Infrastruktur bereitstellen!

Idee #94: Radweg Loitz-Süderholz!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	21.09.2020 22:33	+140	94
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Zur wichtigen regionalen Vernetzung und Anschluss an das Radwegenetz: Radweg von Loitz zur Gemeinde Süderholz. (Perspektivisch damit Anbindung an Greifswald / Grimmen)

Idee #95: Entschuldung / Finanzielle Stärkung Vorpommern-Greifswalds!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	22.09.2020 00:33	+52	95
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Zunächst ein paar Zahlen: - 38 % der Kreisstraßen in VG gehören (laut Landesregierung!)

zur Kategorie 5 = desolater Zustand, "sofortiger Handlungsbedarf besteht" (Stand 2018) - VG hat 822 km Kreisstraße - VG hat ca. 100 Mio. € Schulden Frage: Wer wollte die Kreisgebietsreform, die zu diesen unkontrollierbaren, großen Kreisen führte? SPD und CDU haben das durchgedrückt! Die neuen Landkreise im Osten MVs wurden auf einem Scherbenhaufen errichtet und mit den riesigen Schuldenbergen alleine gelassen, Investitionen wurden stark zurückgefahren, die Region verödet langsam. Wer die Kreisgebietsreform wollte, muss auch das Rückgrat haben, die Betroffenen nicht mit den Problemen sitzen zu lassen!!! Forderung: - Schulden VGs werden komplett durch das Land übernommen ODER - Vorpommern bekommt einen großen Infrastruktur Zuschlag Es geht nicht um 5 oder 10 Millionen, es braucht eine wirkliche Offensive: mehrere hundert Millionen €! Für die Infrastruktur - für Sanierung von Straßen, Bau von Radwegen; Luft und Handlungsspielraum für die Kommunen- dort spielt sich das Leben ab! Die Straßen sind bald in schlechterem Zustand als zu DDR Zeiten, der Ausbau von Radwegen läuft sehr schleppend. Es braucht den großen, nachhaltigen Wurf! Keine ständigen Förderchecks. Übertrieben sieht es doch so aus: Will ein Dorf eine neue Parkbank aufstellen lassen, muss die Gemeinde in Schwerin, Berlin und Brüssel betteln gehen. Nach der Förder-Zusage scheitert das Projekt am 10-prozentigen Eigenanteil der Gemeinde. Das FAG war kein Durchbruch (spd bremste) und die ´Konsolidierungshilfen´... naja. Zu hoffen ist, dass sich kommunale Leute (wie M. Sack) in Schwerin durchsetzen, die die Probleme selber kennen. Die Kommunen müssen dauerhaft finanziell besser ausgestattet werden!!! Der Vorpommern Fonds ist ja ganz nett (übrigens eine cdu idee, in deren Licht sich Herr Dahlemann nun sonnt) ABER, es geht um konkrete Taten: -will die cdu DIE Vorpommern partei bleiben (bzw. wieder werden)?? - meint die spd es tatsächlich ernst mit Vorpommern und handelt auch mal so?? Es wird sich zeigen, was für Vorpommern NACH der Landtagswahl wirklich getan wird. Oder was nur leeres Wahlkampf Getöse für den Schirmherren und Staatssekretär dieses Projektes war. Hoffen wir, dass es kein Alibi Interesse ist und die Pläne/Ideen nach der Wahl in der Schublade verschwinden! Die Instandhaltung von Straßen und der Bau von Radwegen sind für die Menschen von entscheidener Bedeutung und Lebensqualität, das zeigen die vielen Ideen hier. Die zuständigen Stellen in Planung und Ämtern sollten jetzt massiv aufgestockt werden, nur dann ist eine Umsetzung vieler Infrastruktur Ideen in einigen Jahren möglich! Nur wo es fertige Pläne gibt, kann Geld dann auch wirklich investiert werden anstatt wertvolle Zeit zu verlieren. Der Osten von MV ist strukturell schwächer als der Westen, alleine die Verteilung der Arbeitslosen oder der Gebiete mit dem höchsten Einwohnerschwund sprechen Bände! Das Traurigste ist, wenn junge Leute weg ziehen müssen, weil sie hier keine Arbeit finden. Sie wollen gerne in Vorpommern leben, aber nur die Landesregierung kann die Rahmenbedingungen dafür positiv gestalten. Die entscheidene Frage lautet: will sie das auch ernsthaft?

Idee #96: Massentierhaltung wie diese Ferkelzuchtanlage sind eine Schande

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	22.09.2020 08:14	+12	96
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Gernot		

Massentierhaltungen wie in dieser Ferkelzuchtanlage sind eine Schande für dieses Land und seine Leute. Hier soll die erste Mahnstätte für Tierwohl entstehen, in der sich alle über die gruseligen Haltungsbedingungen von Tieren in der Lebensmittelindustrie der Menschen informieren können . Als Vorbild dient die Stasigedenkstätte Hohenschönhausen. Es könnte als erste Außenstelle für das kommende Zentrum für Ethik in der Landwirtschaft eingerichtet werden.

Idee #97: Nachhaltiges Verkehrskonzept für Usedom

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	22.09.2020 09:43	+19	97
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Henrik Jacobs		

Ich bin neulich mit dem Rad auf Usedom unterwegs gewesen und der Autoverkehr riss nicht ab. Die Abgasmenge, die uns und die Umwelt belastet ist schon enorm. Meine Vorstellungen gehen dahin, den Verkehr zu reduzieren, indem man den Nahverkehr optimiert. Dazu würde man Busse (Elektrobusse) einsetzen, die im 30 Minutentakt auf und um die Insel fahren, Route Wolgast-Insel Usedom-Stadt Usedom-Anklam- über die Dörfer Rubkow- Zemitz- Hohendorf -Wolgast. Dass das Geld kostet und wahrscheinlich nicht wirtschaftlich ist, ist mir bewusst, aber im Interesse der Umwelt und der zukünftigen Genrationen sollten entsprechende Mittel (Steuern) für einen emissionsfreien Nahverkehr eingesetzt werden. Im Zuge dessen, kann auch über die Beförderung der Urlauber nachgedacht werden. Jeder, der in den Urlaub fliegt, steigt am Zielort in ein Taxi, Mietauto oder Bus und fährt zum Hotel. Warum nicht auf Usedom? Autobahnnahe Parkstationen schaffen und von dort in z.B. Shuttlebussen zum Zielort befördert werden. Auch muss den Menschen ein vernünftiges Preisniveau in öffentlichen Verkehrsmitteln geboten werden. Wenn Schüler

und Jugendliche ab dem 15.Lebensjahr in der UBB (Usedomer Bäderbahn) Erwachsenenpreise zahlen müssen, kann das nicht der richtige Weg sein. Wenn zum Beispiel meine Tochter zum Schwimmtraining von Hohendorf nach Zinnowitz und zurück möchte, kostet die Hin- und Rückfahrt schon 10,00€ (insgesamt ca.25km). Unter diesen Preisbedingungen nehmen viele natürlich ihr Auto. Viele Jungen und Mädchen fahren 2x die Woche zum Training, andere Schüler spielen Fußball bei einem Inselclub oder gehen anderen Aktivitäten nach. Warum sollte man dann sein Auto stehen lassen? Ich denke, es sollte über ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachgedacht werden, um Jung und Alt, Urlaubern, etc. eine wirkliche Alternative zu bieten. Die Menschen auf und um Usedom und die Natur würden es uns danken, wenn wir Schritte in diese Richtung unternehmen.

Idee #98: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: Ausgrabungen im Tollensetal

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 10:09	+5	98
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Die Fundstücke der Ausgrabungen im Tollensetal sollten in einer festen Ausstellung dauerhaft präsentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Idee #99: Idee aus Scheunengespräch vom 17.09.2020: Änderung der Baugesetzgebung §35

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 10:14	+13	99
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Eines der herausragendsten Probleme unserer Region ist der ausgeprägte demografische Wandel und alles was er mit sich bringt. Wenn wir es nicht schaffen, junge Menschen und die daraus resultierenden Familien und Kinder im Land zu halten bzw. zur Rückkehr zu be-

wegen, werden viele, auch noch so gute Projekte, einfach verpuffen. Dem sollten wir vieles andere unterordnen. Der Abwanderungstrend scheint sich derzeit jedoch abzuschwächen. Ich konnte in unserer Gemeinde in den letzten Jahren eine verstärkte Nachfrage nach Baugrundstücken und ausbaufähigen Häusern registrieren. Vorteil der Gemeinde Tützpatz ist eine noch sehr gut vorgehaltene Infrastruktur. Im Ort Tützpatz gibt es noch eine Realschule, Kindergarten, Arztpraxis, Verkaufsstelle, Gaststätte etc. und auch vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Die Nachfrage nach Baugrundstücken bezog sich aber vorwiegen auf die zur Gemeinde gehörenden kleineren Ortsteile. Die jungen Familien benötigen zwar die vorhandene Infrastruktur, bevorzugen jedoch oft Wohnstandorte in tatsächlich ländlicher Umgebung. Für mich resultiert daraus die Erkenntnis, dass junge Familien, die sich für ein Leben in ländlichen Regionen entscheiden, dort nicht unbedingt in stadtähnlichen Wohngebieten wohnen möchten. Aber genau dort beginnt das Problem. Um die jungen Familien in der Gemeinde zu halten, musste für viele tausend Euro eine Änderungssatzung von einem Architekturbüro geplant und vom Landkreis genehmigt werden. Zielsetzung war die Umwidmung von „innerörtlichen baulichen Außenbereichen“ in innerörtlichen bauliche Innenbereiche. Allein die Wortschöpfung ist widersinnig. Im Ergebnis wurden uns die Flächen dann auch noch, mit dem Hinweis auf Baumöglichkeiten im zentralen Ort Tützpatz, teilweise abgelehnt. Die genehmigten Baugrundstücke sind mittlerweile vollständig bebaut. Vermutlich müssen wir den Vorgang demnächst, für viele tausend Euro, erneut einleiten. Noch schlimmer wird es in den sogenannten außerörtlichen baulichen Außenbereichen. Den unzähligen Bodenreformbedingten Bebauungen, die auch zur Identität unseres Landes gehören. Hier werden auch kleinste Bauprojekte der Anwohner schier unmöglich gemacht. Die Eigentümer erscheinen wie Bettler vor den zuständigen Baubehörden, während in Sichtweite hunderte ha mit Photovoltaik- und/oder Windkraftanlagen überbaut werden. Wie wollen wir denn junge Leute zur Übernahme solcher, oft seit Generationen im Familienbesitz befindlicher Grundstücke überzeugen? Wir leisten uns den Luxus einer viel zu bürokratischen, stadtorientierten Baugesetzgebung. Sie ist, zumindest im § 35 BauGB, konträr zur Entwicklung der ländlichen Räume. Im Gegenteil sollten wir um jeden jungen Menschen kämpfen, um ihn werben und ihm auch in baulichen Angelegenheiten keine Knüppel zwischen die Beine werfen. Nicht jeder der aufs Land zieht, wünscht städtische Lebensverhältnisse. Auch unsere ländlichen Außenbereiche gehören zu unserem Land und sollten nicht diskriminiert werden. Angesichts der vielfachen Probleme der Großstädte, gerade in dieser Zeit, wäre es richtig hier zu entschlacken und damit, offensiv zu werben. Verstehen wir das Wohnen auf dem Lande doch als Privileg! Wo ist der Vorteil der Großstadt? Die Kultur ist derzeit kaum Nutzbar. Eingekauft wird über das Internet. Mieten und Grundstückspreise sind vollkommen aus dem Ruder gelaufen und Homeoffice geht angesichts des fortgeschrittenen Breitbandausbaus auch von hier. Gepaart mit einer Korrektur der Baugesetzgebung und ggf. weiteren Entbürokratisierungen könnten wir unsere Region erfolgreich als Gegenentwurf präsentieren. Außer einem ausgeprägten politischem Willen kostet das nichts, entlastet unsere Behörden, macht attraktiv und schafft Gerechtigkeit.

Idee #100: Zugtaktung RE3 optimieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 15:04	+33	100
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Der RE3 sollte im Sommer stündlich fahren und nicht alle zwei Stunden.

Idee #101: Radweg Wildberg - Altentreptow

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 15:10	+33	101
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Der bestehende Radweg zwischen Wildberg und Altentreptow muss instandgehalten werden. Dafür müssen Fördermittel freigestellt werden.

Idee #102: Straßenneubau = Radwegneubau

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 15:15	+40	102
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Straßenneubau und -sanierungen müssen immer mit der Einrichtung/Sanierung eines Radweges verbunden sein.

Idee #103: ÖPNV in Netzen denken

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 15:17	+4	103
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Bei der Überarbeitung des ÖPNV sollte darauf geachtet werden in Netzen zu denken und nicht in Hauptlinien.

Idee #104: Erneuerung des Fahrradleitsystems

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 15:31	+4	104
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Neben den zahlreichen Vorschlägen zur Ausbesserung der Fahrradwege wäre auch die Erneuerung des Leitsystems des Streckennetzes sinnvoll.

Idee #105: Fahrradweg bauen!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	23.09.2020 21:38	+145	105
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Hier wird sehr dringend ein Radweg gebraucht. Von Kruckow über Siedenbrünzow nach Demmin, das würde eine wichtige Lücke im Radnetz füllen. Das Befahren mit dem Fahrrad der viel genutzten B110 ist nur unter größter Lebensgefahr möglich, deshalb wird schon seit vielen, vielen Jahren ein Radweg gefordert. Hier muss endlich was passieren, ein Radweg würde so viel Positives für die Region bringen! Der Bahndamm der vor Jahren stillgelegten Strecke drängt sich für die Streckenführung auf, zum Unverständnis aller

wurde er damals nicht direkt zum Radweg gemacht. Einmal Asphalt drauf und fertig wäre es gewesen.

Idee #106: Jugend unter Blaulicht im Lk Vorpommern-Rügen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	24.09.2020 21:43	+3	106
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Jugend unter Blaulicht im LK Vorpommern-Rügen		

Jugendarbeit in der Wirtschaft interessanter gestalten um Jugendliche aus den Hilfsorganisationen hier im Landkreis zu halten! Gleichzeitig wird damit das Ehrenamt gestärkt!

Idee #107: Forcierung der Wasserstoff-Infrastruktur

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	25.09.2020 10:16	+3	107
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Jürgen Kliewe		

Ich möchte ein Thema aufgreifen, welches für die Zukunft in unserem Land ökologisch, aber auch von der Wertschöpfungskette her große Bedeutung haben könnte. Ich meine damit die weitere Forcierung der Wasserstoff-Infrastruktur. Das Bundesverkehrsministerium hat vor einigen Monaten angekündigt, in Richtung Wasserstoffantrieb und -produktion weiter forschen zu lassen, weil dies eine echte oder sogar bessere Alternative zur reinen Elektromobilität wäre. Das Land sollte sich als Flächen- und Naturland auf die Fahnen schreiben, Wasserstofftechnologien zu unterstützen und die Tankinfrastruktur ausbauen lassen. Außerdem könnten unsere großen Windenergie- und Solarparks bestens dazu geeignet sein, die energieaufwändige Herstellung von Wasserstoff direkt vor Ort vorzunehmen. Dann könnte Energie, die sonst nicht abgenommen werden kann, vor Ort in die Produktion von Wasserstoff fließen. Das wäre dann eine rein grüne Produktion von der Wind- und/oder Solarenergie bis hin zum immissionsfreien Fahren mit Wasserstofffahrzeugen auf allen Ebenen (Pkw/ÖPNV/LKW/Schienenverkehr).

Idee #108: Medienhaus HAP als Teil der Regionalentwicklung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	25.09.2020 14:52	+4	108
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Hans Werner Bünger		

Die Projektskizze "Medienhaus HAP " beinhaltet nur einen Teilbereich der angedachten Überlegungen einer modellhaften Regionalentwicklung "Nordvorpommersche Waldlandschaft". Hierzu einige Stichpunkte Stärken: 1. Der Standort Velgast ist ein Siedlungsschwerpunkt. Er beinhaltet NOCH alle Dinge des täglichen Bedarfs, inklusive 2 Ärzte, Alten- und Pflegeheim und ambulante Pflege. Die Gemeinde Velgast hat aktuell ca. 1700 Einwohner. 2. Der Standort Velgast hat eine überregionale Bahnanbindung und bekommt durch die Bestätigung der "Darssbahn" eine direkte Anbindung an die Ostsee bis Prerow. 3. Der Standort Velgast liegt im Zentrum des laufenden chance.natur Projekt "Nordvorpommersche Waldlandschaft" das mit seinen 18 beteiligten Gemeinden (ca. 18.000 Bürger) ein Projekt des LK VR ist. Hierbei handelt sich um ein Projekt von "Nationaler Bedeutung", sagt das Bundesumweltministerium! Das Projektmanagement chance.natur möchte das Projekt nach Abschluss als Naturpark verstetigen. 4. In einem Ortsteil von Velgast, in Starkow, entsteht aktuell eine touristische Destination in Form eines Tourismusinformationszentrum für die chance.natur Region "Nordvorpommersche Waldlandschaft". 5. Der Standort Velgast hat NOCH einen kleinen "Bildungscampus" mit der Kita, der Grundschule, dem Hort, dem Jugendtreff, einer Bibliothek und dem Fachgymnasium, alles auf einem Grundstück und zum größten Teil unter einem Dach. Die aktuellen Zahlen der Kita sind steigend, es ist ein Anbau notwendig. 6. Der Ort Velgast hat NOCH ein reges Vereinsleben. Schwächen: 1. Ein demografischer Wandel in der Region ist zwingend erforderlich, alleine die Gemeinde Velgast hat seit 1990 40% ihrer Einwohner verloren und ca. jeder dritte Einwohner ist Rentner. In Velgast gingen zur Wendezeit 600 Kinder in die örtliche vierzügige Schule, aktuell haben wir noch ca. 40 Schulkinder und ca. 70 Kitakinder! 2. Die Arbeitslosigkeit ist im Verhältnis zum Landesmaßstab überdurchschnittlich hoch, es fehlt an Arbeitsplätzen. 3. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen haben unterschiedliche Träger die kaum Zusammenarbeiten. 4. Es fehlt an einem Gesamtkonzept das ALLE Akteure zusammenbringt, zum Beispiel in Form eines Interessenverbundes. 5. Es fehlt ein zeitgemäßer gemeinsamer analoger und digitaler zentraler Treffpunkt der Region, ein multifunktionales Mehrgenerationenhaus mit offenem WLAN, als Ortsmittelpunkt. 6. Es fehlt an einem politischen Gesamtkonzept, einem Bündnis von Bund, Land, Landkreis, Kommunen, für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung des ländlichen Raum. 7. Das integrierte ländliche

Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Nordvorpommern wurde entsprechend der beabsichtigten Vernetzung bis heute nicht umgesetzt. Digitalisierung kommt darin nicht vor! 8. Die Strategie der lokalen Entwicklung durch LEADER Nordvorpommern, Verein "Lokale Aktionsgruppe Nordvorpommern", hat bis heute kein zusammenhängendes Konzept für die Regionalentwicklung entwickelt. Der Mehrwert der Projektidee "Medienhaus HAP" entsteht durch die Vernetzung sämtlicher vorhandener Interessensgruppen der Projektregion "Nordvorpommersche Waldlandschaft" in Form einer analogen und digitalen Plattform. Hierfür gibt es in Teilbereichen schon nachvollziehbare Beispiele, siehe die Plattform "Digitale Dörfer". (Ein Projekt des Fraunhofer Institut.) Das "Medienhaus HAP" als "Marktplatz der Region" ist ein neuer innovativer und gemeinwohlorientierter Beitrag für eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum. Das Fraunhofer Institut bezeichnet das so: „Landkreise verwandeln sich in digitale Ökosysteme", gleichbedeutend der neuen Form von "Plattform Ökonomie" im ländlichen Raum. Das Fraunhofer Institut entwickelt aktuell eine entsprechende Software. Die Projektidee "Medienhaus HAP" kann nicht alleine durch das Ehrenamt und die Gemeinde Velgast umgesetzt werden, hierfür sind die Landesministerien und die Landespolitik gemeinsam gefordert. Selbige stehen auch gemeinsam in der Verantwortung für die notwendige Daseinsvorsorge der Region! Ich bin davon überzeugt das solch ein regionaler/s "Marktplatz-Medienhaus", nachhaltige Innovationen und positive Impulse im ländlichen Raum in Form von Information, Kommunikation, Kooperation, Bildung und Weiterbildung bewirkt. Bei dem "Medienhaus HAP" handelt es sich um eine sogenannte "Eierlegende Wollmilchsau" in Form eines "Domänen-Plattform-Ökosystem". Eine Finanzierung der Projektidee "Medienhaus HAP" kann ich mir nur in Form eines Trägerverbundes, zum Beispiel einen "Förderverein Medienhaus HAP", vorstellen. Entsprechende Einnahmen können auf verschiedenen Ebenen der analogen und digitalen Plattformen in Form der Mitgliedsbeiträge beteiligter Kommunen, Verbände, Vereine, kurzzeitiger Vermietung der Räumlichkeiten, Weiterbildungsveranstaltungen, Werbeeinnahmen, etc. akquiriert werden. Erst durch ein Gesamtkonzept können konkrete Kalkulationen erstellt werden. Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dahlemann, meine Projektidee "Medienhaus HAP" ist komplex, eine Realisierung wäre aber ein sichtbares Zeichen der gemeinwohlorientierten Zukunftsgestaltung für alle Bürger auf dem Land in Mecklenburg-Vorpommern. Es handelt sich hierbei nicht wie üblich um ein Projekt, das sich nur an den aktuellen Fördertöpfen orientiert, sondern hierbei handelt es sich um ein zeitgemäßes nachhaltiges Modellprojekt für die Regionalentwicklung im ländlichen Raum.

Idee #109: Änderung des Bebauungsplanes der Gemeinde Gnevkow

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Regina	25.09.2020 16:09	+8	109
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Zum Thema "Vorpommern besser machen" gehört an erster Stelle, jungen Menschen die in unserer Region arbeiten, akzeptable Baugrundstücke im pommerschen ländlichen Raum anzubieten. Es müssen ihnen Grundstücke zur Bebauung angeboten werden, die auch im Außenbereich des Bebauungsplanes liegen. In der Gemeinde Gnevkow gibt es Nachfragen nach solchen Bauplätzen. Eine Änderung der Baugesetzgebung muss her, damit den jungen Menschen attraktive Bauplätze angeboten werden können.

Idee #110: Kostenlose Schülerbeförderung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	25.09.2020 19:18	+7	110
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Gerald Beckert		

Im Land MV gibt es die freie Schulwahl. Diese ist aber nur wirklich frei, wenn den Schülern und Eltern nicht durch die Buskosten, gepaart mit geringen Einkommen, die Fahrt zur Wunschschule verwehrt bleibt, während Andere sich dies leisten können. Dies ist eine soziale Schieflage und Ungleichheit der Chancen und damit für mich eine Grundsatzfrage. Für genauso eine Situation wird Deutschland seit Jahren von der OECD kritisiert. Der Landkreis sollte deshalb die kostenlose Schülerbeförderung für alle WIEDER einführen. In anderen Landkreisen geht es ja auch.

Idee #111: Markt Demmin neu errichten als kulturelles Zentrum der Stadt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Freunde Nossendorfs	26.09.2020 21:30	+68	111
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	Freunde Nossendorfs		

Nach 75 Jahren mit Plänen von Peter Haimerl Architektur München. Die alten Fassaden neu -3D-gedruckt- und dahinter neu entworfen der Plan für Wohnen, Cafés, Geschäfte, Anlagen von öffentlichen Räumen, für Proben des Chors der Bürger dieser Stadt und für Installationen besonderer Art, Ausstellungen neuester Techniken, attraktiv und kundig vorgelegt. siehe: http://www.syberberg.de/Syberberg4_2020/27_September.html

Idee #113: Nossendorf Halle für spezielle Events

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Freunde Nossendorfs	27.09.2020 20:12	+36	113
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	Freunde Nossendorfs		

Diese Halle ist die Wiege der Installation aller Räume bisheriger Weltreisen des Theaters und Films aus Nossendorf. Dank Vorpommern-Fonds mit neuem sicheren Dach. Seine Archive wären offen dann dafür hier. Dieser Ort würde Vorpommern dienen als aktive Stimme in den Kulturlandschaften auch unserer Zeit. siehe hier: http://www.syberberg.de/Syberberg4_2020/pdfs/HalleNossendorf2003-2015.pdf und http://www.syberberg.de/Syberberg4_2020/30_April.html http://www.syberberg.de/Syberberg4_2020/1_Mai.html

Idee #114: Signaltöne für Verkehrsampeln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	28.09.2020 23:02	+2	114
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Ina Löschke		

Leider sind nicht alle Verkehrsampelanlagen mit einem Signalton für blinde und sehbehinderte Menschen ausgestattet und das muss zwingend geändert werden. Man kann hier auch den Signalton nur als Bedarf zuschalten, sollte es (leider) Anwohner stören, den Ton immer zu hören. Viele Verkehrsampeln sind nachts ausgeschaltet und somit auch kein Signalton zu hören, also ist hier bei stark frequentierten Verkehr es unmöglich, als blinder bzw. sehbehinderter Mensch, die Straße zu überqueren. Es wäre sehr wünschenswert hier den Signalton als Bedarfston einzuschalten, so dass die Ampel für Fußgänger zur Straßenüberquerung auf "grün" geschaltet wird.

Idee #115: Gutes-aus-Vorpommern sichtbar machen - Website

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dr. Katrin Zeidler	29.09.2020 09:08	+3	115
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	Dr. Katrin Zeidler		

Wie stärkt man die Sichtbarkeit einer ganzen Region? Wie kann man den Menschen, die hier leben und unseren Besuchern zeigen, wie vielfältig Vorpommern ist und was es zu bieten hat? Mit einer eigenen Online-Plattform, die Gutes-aus-Vorpommern erlebbar macht und das Gemeinschaftsgefühl stärkt! Und das Beste daran? Dieses Projekt besteht schon! Es ist im April aus der Initiative Greifswalder Unternehmen mit Unterstützung der Sparkasse-Vorpommern entstanden - regionaler geht es nicht! Sie sind ein Verein, ein gewerbliches oder handwerkliches Unternehmen? Sie bereichern Vorpommern mit Kunst, Kultur oder Sport? Sie planen eine Veranstaltung, haben einen Job zu vergeben, oder es gibt eine Rabattaktion bei Ihnen? -> Tragen Sie es kostenlos auf www.gutes-aus-vorpommern.de ein!

Idee #116: Ladestation(en) für eAutos am Schloss Ludwigsburg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dr. Katrin Zeidler	29.09.2020 09:31	+1	116
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Dr. Katrin Zeidler		

Wenn wir die Sanierung und Nutzung des Schloss Ludwigsburg gestalten und planen, müssen Themen wie Elektromobilität mitgedacht werden. Ich wünsche mir ein bzw. zwei Ladestationen für eAutos am Schloss Ludwigsburg.

Idee #117: Bildung von Anfang an bei Chancengleichheit

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Carsten Witt	29.09.2020 09:48	+5	117
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Carsten Witt		

Die Musikalische Früherziehung in den Kitas ist ein wichtiger Bestandteil der frühzeitigen allumfassenden Förderung unserer Kinder. Die Musikalische Früherziehung (MFE) bietet Kindern einen lebendigen und bedürfnisorientierten Musikschulunterricht. Die spezifischen Qualitäten von Vorschulkindern, ihre Phantasie, Unbefangenheit im Singen und Bewegen, ihre Experimentierfreude und Neugierde bieten eine gute Gelegenheit, über das Musizieren die Gesamtentwicklung der Kinder zu unterstützen. Dabei soll die Chancengleichheit mit im Vordergrund stehen, jeder soll Zugang zu diesen Angeboten erhalten, die möglichst von staatlich anerkannten Einrichtungen (VdM-Musikschulen) angeboten werden. Dadurch ist eine flächendeckende Grundversorgung gewährleistet. Vorpommern könnte Vorreiter und Vorbild für die frühzeitige Förderung unserer Kinder sein. Dazu bedarf es einer Anpassung des KiföG-MV (Kindertagesförderungsgesetzes), welches zertifizierte Musikschulen mit dieser Aufgabe betraut und zugleich die Chancengleichheit befördert. Dabei könnte ein erster Schritt, die Unterstützung bedürftiger Familien sein, damit der Unterricht überhaupt lt. KiföG erfolgen kann. Ein zweiter Schritt wäre es, dieses Angebot kostenlos für alle Kinder in den Kitas Vorpommerns anzubieten. Da ist die Landesregierung gefragt, diese finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Ideal wären hier Kooperationsverträge zwischen Kita und verorteter Musikschulen, die durch das Land mit Rahmenfinanzierungen getragen

werden. Nur so kann Planungssicherheit und eine frühzeitige Förderung unserer Kinder funktionieren. Auch die musikalische Bildung unserer Kinder sollte eine pflichtige Aufgabe in unserem Land sein.

Idee #118: Idee aus Scheunengespräch vom 21.09.2020: Unterstützung des Ehrenamts

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:21	+3	118
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Ehrenamtliche Tätigkeiten sollten stärker unterstützt werden. 1. Erweiterung des gesetzlichen Rahmens: finanzieller Ausgleich bei Durchführung erforderlichen Ehrenamts während der Arbeitszeit 2. Digitale Unterstützung im Ehrenamt

Idee #119: Idee aus Scheunengespräch vom 21.09.2020: Beratungs- und Kompetenzzentrum

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:28	+1	119
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Ein Beratungs- und Kompetenzzentrum für Inklusion auf Rügen sollte ausgebaut werden. Dazu zählen folgende Punkte: - Vielfalt an Schulen wahrnehmen - "Blüten" entwickeln - "Schule für alle" mitgestalten - Unterstützung für Schüler, Lehrer, Eltern - Bildung/Erziehung soll Spaß machen - Schulentwicklung mit Schülern und Eltern gestalten - langfristige Visionen entwickeln - Hochbegabte und Leuchttürme fördern

Idee #120: Idee aus Scheunengespräch am 21.09.2020: Naturwissenschaften stärken/ausbauen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:32	+2	120
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

- Universitäten finanziell unterstützen, die unterrepräsentierte Fächer ausbilden - Universitäre Lehrerausbildung: Didaktik, Pädagogik, Methodik, Praxisbezug, Praktika

Idee #121: Idee aus Scheunengespräch am 21.09.2020: Modellregion Rügen voranbringen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:34	+0	121
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Laut Standarterprobungsgesetz MV wollen wir einen Landschaftsverbund (Rügenrat) bilden

Idee #122: Idee aus Scheunengespräch am 21.09.2020: Autofreie Insel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:37	+2	122
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Es liegen Konzepte zum Verkehrsverbund, autofreie Insel, und E-Mobilität vor. Die Modellregion Rügen muss diese aber auch umsetzen. Außerdem wäre eine Verkehrs-App für alle Bestandteile des ÖPNV hilfreich.

Idee #123: Idee aus Scheunengespräch vom 21.09.2020: Unterstützung von KMUs

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:40	+0	123
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Schaffung von gesetzlicher Grundlage zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen bei Strukturänderung in Anpassung veränderter Marktpositionen.

Idee #124: Idee aus Scheunengespräch vom 21.09.2020: Förderung von Infrastrukturmaßnahmen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.09.2020 10:42	+3	124
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Förderung von Infrastrukturmaßnahmen zur Erneuerung und Erhalt im Wege- und Straßenbau sowie Telekommunikation, nicht nur von Neubau.

Idee #125: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 1

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:12	+5	125

Themenbereich	Nutzername:	Email-Adresse	
Mobilität & Infrastruktur	Rolf Carlos Reeckmann		

Vervollkommnung des Rad- und Wanderwegenetzes auf Wittow und Westrügen, insbesondere in Nord-Süd-Richtung. Diese Wege sollten vor allem historisch überlieferten Verkehrswegen der Insel Rügen folgen, wie z.B. die "Heringstraße" von Vitt auf Wittow über Wittower Fähre und vor allem über die wieder einzurichtende Kahnfähre für Radler und Wanderer von Cammin über den Breeger Bodden nach Vieregge und dann über Gingst und Landow nach Stralsund. Rügen-Radweg - mit Haltepunkten für Info, Rast, Ladestationen und Versorgung, auch auf der gesamten Insel Rügen.

Idee #126: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 2

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:15	+3	126
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Rolf Carlos Reeckmann		

Wiederherstellung der Kleinbahnlinie von Putbus über Bergen und die Wittower Fähre nach Altenkirchen auf der historischen Trasse. Dies würde nicht nur eine touristische Attraktion darstellen, sondern ein wesentlicher Beitrag sein, Radfahrer, wegen unzureichender Radwege aus der Gefahrenzone der Autostraße zu bekommen, aber auch den Autoverkehr zu reduzieren. Der unumstrittene Erfolg der RügKB ist der Beweis auf der Strecke Lauterbach - Göhren.

Idee #127: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 3

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:18	+2	127
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Rolf Carlos Reeckmann		

Alle Straßen der Insel Rügen, welche die Auszeichnung "Deutsche Alleenstraße" besitzen, sollten auch dieser Auszeichnung entsprechen, indem jeder fehlende Baum nachgepflanzt wird. Das Geld dafür ist im Alleenfond des Landes mehr als genug vorhanden! Auf den historischen Alleenstraßen auf Rügen muss generell ein Tempolimit 80 gelten, damit die Leitplanken wegfallen können und müssen, um dem historischen Anspruch zu entsprechen!

Idee #128: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 4

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:23	+0	128
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Rolf Carlos Reeckmann		

Alle ehemaligen Verlade-, sowie Fischereihäfen im Bereich Wittow und Westrügen, wie Kuhle, Ummanz, Kubitz, Polchow, Lebbin und Liddow, einziger Museumshafen der Insel Rügen vom gemeinnützigen Verein "Alte Schiffe Rügen und Hiddensee e.V." , sollen in der Zufahrt eine Mindesttiefe von 2,5m haben, ausgetonnt sein und die Häfen selbst Anleger erhalten für die Ausflugsschifffahrt, Wassersportler und Angler. Der dort ehemals vorhandene Verlade-, sowie Fischereitradition sollte in diesen Häfen mit entsprechenden Dokumentationen und kleinen Ausstellungen über deren Historie Rechnung getragen werden.

Idee #129: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 5

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:25	+1	129
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Rolf Carlos Reeckmann		

Am "Grümbke Turm" Hoch Hilgor bei Neuenkirchen, sollte eine Ausflugsgaststätte gebaut werden. Das muss ein massives Haus sein, in traditioneller regionaler Bauweise, um einerseits den "Grümbke Turn" zu betreuen und andererseits den Gästen unserer Insel Gelegenheit zu geben, sich unterwegs zu versorgen. An der Stelle sind alle Medien für ein entsprechendes Objekt vorhanden.

Idee #130: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 6

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:27	+0	130
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Rolf Carlos Reeckmann		

Alle Naturschutzgebiete, die sich auch auf Gewässer erster Ordnung erstrecken, müssen für das Befahren dieser Bereiche Sportboote mit Verbrennungsmotoren ausschließen,

Idee #131: 7 Punkte-Beitrag für "Vorpommern besser machen" / Teil 7

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 12:36	+4	131
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Rolf Carlos Reeckmann		

Die Fähren der "Weissen Flotte" müssen kurzfristig alternative Antriebsanlagen einbauen, die weniger klimaschädliche Emissionen verursachen.

Idee #132: Bürgerzeitung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 13:53	+1	132
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Eine zweisprachige (deutsch/polnische) Zeitung von und für Bürger*innen sollte finanziert und begleitet werden.

Idee #133: Deutsch-polnische Angebote

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 13:58	+3	133
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Es gibt deutsch-polnische Angebote zur Begegnung, die auch polnische Arbeitnehmer ansprechen und zeigen, dass sie nicht nur als Arbeitskräfte wahrgenommen werden.

Idee #134: Deutsch-polnischer Austausch

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 13:59	+2	134
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Deutsche und polnische Bürgerinnen und Bürger haben Gelegenheit sich miteinander auszutauschen und ihre Bedürfnisse und Anmerkungen gemeinsam einzubringen, bspw. in deutsch-polnischen Bürgertreffen oder Bürgerdialogen.

Idee #135: Deutsch-polnische interkulturelle Trainings

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:00	+1	135
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Es werden deutsch-polnische interkulturelle Trainings angeboten, die die Möglichkeit bieten die Unterschiede besser zu verstehen.

Idee #136: Deutsch-polnische Begegnungen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:02	+1	136
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Deutsche und polnische Bürger/-innen haben Gelegenheit sich in ihren Gemeinden zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen, darüber was sie in ihrem Dorf bewegt, bspw. in Bürgertreffen oder Festen.

Idee #137: Dolemtschen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:03	+1	137
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Bei Veranstaltungen wird konsequent eine Übersetzung ins Polnische angeboten.

Idee #138: Bildungsangebote für polnische Bürger*innen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:04	+0	138
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Polnische Bürger*innen bekommen Bildungs- und Informationsangebote, die sich nicht nur auf Sprache beschränken, sondern auch über Engagement, kulturelle Gepflogenheiten oder Möglichkeiten, wie man sich in die Gemeinde einbringen kann informieren.

Idee #139: Deutsch-polnische Bedürfnisse abfragen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:05	+1	139
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Deutsche und polnische Bürger*innen haben Gelegenheit sich in ihren Gemeinden miteinander auszutauschen und ihre Bedürfnisse und Anmerkungen gemeinsam einzubringen, bspw. in Bürger*innentreffen oder Bürger*innendialogen.

Idee #140: Zuganschluss

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	29.09.2020 14:07	+3	140
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Es besteht Anschluss zwischen den Zügen aus Richtung Stralsund/Greifswald und Szczecin und zurück.

Idee #141: Verbindungen schaffen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	30.09.2020 11:14	+3	141
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	B S		

Eine regelmäßige Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) zwischen Brandenburg und Stettin. Radrundwege in verschiedenen Längen im Dreiländereck ausweisen & bewerben.

Idee #142: Gemeinsame Veranstaltungen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	30.09.2020 11:19	+4	142
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	B S		

Veranstaltung im „erfahrbaren Radius (ca 30 km) - auch im Grenzgebiet zu Brandenburg und Polen (auf Deutsch und Polnisch) bewerben und nicht an den Ländergrenzen stoppen. Nicht nur online / soziale Medien. Die erreichen nicht jeden!

Idee #143: Strandbad WANN ?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	30.09.2020 16:57	+1	143
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	nachgedacht		

Wann werden endlich die Spundwände im Strandbad gezogen???????? .....und die jedes Badevergnügen unmöglich machenden bis unter die Oberfläche wachsenden Schlingpflanzen beseitigt?? .....vielleicht gibt es auch Fischarten die der Sundbadequalität gut tun??

Idee #144: Gemeinschaftliches Wohnen im Block in Buschenhagen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	01.10.2020 10:13	+1	144
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Eva-Maria Mertens		

Als Wohnmodell der Zukunft findet gemeinschaftliches Wohnen immer mehr Zulauf. Dafür müssen bauliche Gegebenheiten verändert werden, um z.B. Gemeinschaftsräume in den Blocks vorzuhalten. Der Umbau des Blocks in Buschenhagen durch die Richtenberger

Wohnungsbaugesellschaft könnte hier ein Modellprojekt werden. Gemeinschaftlich wohnen, sich gegenseitig zu unterstützen, jung und alt unter einem (großen) Dach, dafür braucht es geeignete Räumlichkeiten. Informative Links: http://verein.fgw-ev.de/ www.die-architekten.org › _pdf › Paetzold_-_WBT_web

Idee #145: Praxiswoche/Bustour für Berufswahl in unserer Region

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	02.10.2020 11:04	+5	145
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Jana Hiort		

Unsere Jugend weiß nicht was es alles an attraktiven Berufen in unserer Region gibt. Die letzte Woche vor den Ferien kann man nutzen für Unternehmer-Unterricht. Unternehmen stellen Ihre Berufe in den Klassen persönlich vor. Sowie Bustouren in große Unternehmen in einer Woche Auch bin ich gern bereit, Klassen zu informieren, wie Sie Ihre zukünftigen Finanzen für Ihr Berufsleben effektiv aufstellen können. Auch was Sie benötigen.

Idee #147: Jobbörsen vernetzen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Jane Brückner	02.10.2020 17:29	+5	147
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	Dr. Jane Brückner		

Die Stellenangebote im Land sollen über eine gemeinsame Plattform gebündelt werden, auf der Unternehmen sich als regionale Arbeitgeber vorstellen können und Arbeitssuchende und Interessierte DEN Pool an hiesigen Stellenanzeigen, Praktika, Ausbildungsstellen finden. Damit könnten die Angebote zum Beispiel von "Sonnendeck Vorpommern", "MV4you" und die "Jobbörse der Hochschule Stralsund" und Weitere gebündelt werden und mehr Wirkung erzielen.

Idee #148: Umweltschutz/ Die Sauberhaltung unserer Städte und Gemeinden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	03.10.2020 11:44	+2	148
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Helga Kleinod		

Wenn ich mir die Ostseebäder anschaue , so sind die Zentren meistens sauber und gepflegt. Dagegen lassen die Periferien sehr zu wünschen übrig. Man findet , Müll jeglicher Art ,wie Zigarettenschachtel , leere Packungen , abgeworfenen Flaschen und sogar Bauschutt an Wegrändern und Spazierwegen. Um dies zu beheben , könnten z. B. Hartz IV zum Einsatz kommen. Aber das generelle Problem ist , unsere Menschen besser zu erziehen. Das beginnt in der Schule. Auch da ist eine Aktion in Form einer Säuberungsmaßnahme sicher hilfreich . Wenn Touristen ihr Picknick in die Natur mitnehmen können , dann sind sie wohl auch in der Lage, den Abfall wieder mitzunehmen. Ich wünsche mir mehr Kontrollen und im Vergehensfall sollen die Umweltsünder mit Bußgelder belegt werden.

Idee #150: öffentlichen Nahverkehr für ländliche Region stärken

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Sabine Petters	05.10.2020 13:28	+5	150
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Sabine Petters		

Für Menschen aus dem ländlichen Bereich zwischen Stralsund und Greifswald ist es derzeit sehr schwer, auf das Auto zu verzichten, da z.B. in Jeeser nur alle zwei Stunden ein Zug hält. Ich kenne viele Paare, in denen nicht einmal ein Auto reicht, um zur Arbeit zu kommen bzw. Kinder in die Schulen oder zu Freizeitaktivitäten zu fahren. Andererseits nimmt der automobile Berufsverkehr auf der 105 und auch in den Städten zu. Aus meiner Sicht müsste morgens und nachmittags zu den klassischen Pendlerzeiten halbstündlich ein Zug (oder alternativ Bus) fahren, um das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver zu machen.

Idee #151: Attraktiver Wohnraum für junge Familien

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 08:16	+2	151
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	FN		

Greifswald (und andere Städte in MV) können damit punkten, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für Familien zu schaffen. Familien zieht es bundesweit weg aus den großen überteuerten Städten (in die Natur) und sie bringen im Gegenzug Arbeitskraft mit. Generationshöfe (alte Bauernhöfe etc) wären ein Ansatz der sogar das Miteinander stärkt.

Idee #152: Fahrradboxen am Bahnhof Jeeser

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 09:17	+5	152
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Steffen_der_Radler		

Mobil ohne Auto - ist nur möglich, wenn Bahn und Fahrradfahren zusammenspielen. Nicht immer ist es möglich / sinnvoll, das Rad (für kurze Strecken recht teuer und auch mal zu wenige Platz im Zug) per Bahn mit zu nehmen. Eine sichere Unterstellmöglichkeit wäre z.B. am Bahnhof Jeeser geboten.

Idee #153: Raddiagonale über die Europakreuzung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 09:42	+90	153
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Steffen_der_Radler		

Im Radverkehrsplan der Bürgerschaft beschlossen, wird sie aufgeschoben. Unverständlich

bei dem hohen Radverkehrsaufkommen in der Stadt. Die Diagonale ist eine wichtige Ergänzung der Radmagistrale vom Bahnhof bis einschließlich Pappelallee (und sollte bis zum Elisenpark verlängert werden). Die Raddiagonale fördert die Sicherheit der Radfahrer, die weniger auf den großen Straßen (Anklamer- und Wolgaster Str.) unterwegs sein werden. Wer Rad fährt, fährt kein Auto - ein Gewinn für alle, auch für die, die aufs Auto angewiesen sind! Mit diesem Projekt kann Greifswald demonstieren, dass es wirklich eine Fahrradstadt ist!

Idee #154: Mitfahrbänke aufstellen (pommernweit)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
JuJu Horn	06.10.2020 09:46	+5	154
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	JuJu Horn		

Um kostengünstig die mangelhafte Infrastruktur Vorpommerns zu kompensieren und auch, um Jedermann die spontane Möglichkeit zu geben, ihre Mitmenschen alltäglich zu unterstützen, empfiehlt es sich, diese Sitzbänke nicht nur in ländlichen Gebieten aufzustellen. Erst wenn sie überall iSv. flächendeckend vorzufinden sind, wird es eine Chance geben, dass sie auch sinngemäß die Mobilität sämtlicher Menschen ohne Auto verbessern. Möglicherweise tragen sie auch dazu bei, dass wir etwaige Berührungsängste ablegen und uns gegenüber unseren Nächsten wieder etwas öffnen.

Idee #155: Mobilität

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 14:11	+5	155
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

laufendes Projekt Radwegeschluß: HGW - Kemnitz - Lubmin - Teilstück Kemnitz Vierow wird derzeit bepflanzt, aber so geht das Projekt erstens nicht schnell und zweitens viel Fläche verbraucht - falsche Trassenführung! Muss dringend korrigiert werden und auf die rechtsseitige Landesfläche verlegt werden.

Idee #156: Nahverkehr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 14:13	+2	156
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

- Einheitlicher Verbund im öffentlichen Nahverkehr - Taktung z.B. stündlich Nachtbusse - nicht nur schülerverkehr - Fahrradmitnahme - optimierte Fahrzeiten – Preisgestaltung.

Idee #157: Kulturförderung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 14:15	+3	157
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur			

- Zentraler Kreativwettbewerb für Kunst und Handwerk - offene Werkstätten für Jedermann und Frau - interkulturelles Festival alle 2 Jahre, jedes Mal an einem anderen Ort Tradition wahren und Neues wagen und voranbringen

Idee #158: Unternehmertag/-woche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 14:19	+2	158
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Zeitraum: 14 Tage oder 7 Tage vor den Sommerferien oder fest in Schulprogramm der Schulen Was: Unternehmer gehen in die Schule, stellen sich vor, zeigen ihre Arbeitsbereiche Wer: ab Klasse 7 Warum: - Berufe aus der Region kennenlernen - Chancengleichheit fördern - Kreativität fördern - (finanzierte) Praktika finden

Idee #159: Praxisnahe berufsorientierende Maßnahmen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	06.10.2020 14:24	+1	159
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Zeitraum: vor den Ferien Wer: ab 7. Klasse Was: Schüler fahren in die Betriebe nach ihren Interessen Unterstützung durch Kammern - Ausbildungsbotschafter Warum: Ausbildungsberufe in der Region kennenlernen, Interesse wecken, Stärken erkennen, evtl. selbst handeln

Idee #160: Klare Bereiche für den Hundeauslauf

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	07.10.2020 10:08	+0	160
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Leider ist es auf dem Wall nicht möglich im Gras zu spielen weil überall Hundekot liegt. Besonders schön wenn das Kleinkind gerade beim Kastanien sammeln in Kot dritt. Da die Stadt hier nicht die bestehenden Regeln durchsetzt und die Besitzer*innen sich nicht von alleine daran halten schlage ich die Einrichtung von Bereichen vor auf denen keine Hunde geführt werden dürfen und wo dann Kinder ohne Angst vor Kot spielen können. In der angehängten Karte ist ein Vorschlag in dem der Hundebereich gelb markiert ist. Das ist ein harter Eingriff, allerdings ist die aktuelle Situation ebenfalls ein harter Eingriff in die Rechte der Kinder und Eltern im öffentlichen Raum spielen zu können.

Idee #161: Lückenschluss Radweg Rieth- Neuwarp

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	07.10.2020 18:01	+5	161
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Radweg Rieth-Beeke		

Vor 3 Jahren wurde auf polnischer Seite ein Radweg von Neuwarp bis zur Grenze (Beekbrücke) gebaut, der von Einheimischen und Touristen gern genutzt wird. Auf deuscher Seite fehlt ein Radweg hinter der Beekbrücke bis zum Anschluss an den ländlichen Bitumenweg ca.400m. Hier besteht auch die Gefahr das Radfahrer auf der sandigen Strecke abrutschen und im schlimmsten Fall in die Beeke stürzen. Der Sachverhalt em Amt Ueckermünde Land bekannt und vertröstet auf Anfragen von einem Jahr auf das andere. Es kann doch nicht sein, dass die polnische Seite in der Lage ist 8km Bitumenradweg mit Bänken und Informationstafeln zu bauen und wir schaffen es nicht 400m in 3 Jahren zu realisieren.

Idee #162: Direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	08.10.2020 08:08	+9	162
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	...		

Volksabstimmungen auf allen politischen Ebenen! Mir hat das System in den Jahren, in denen ich in der Schweiz leben durfte, sehr gut gefallen. In Deutschland werden so viel Steuergelder verschleudert für irrsinnige Projekte wie die Pkw-Maut, unnutzbare Radwege, zugebaute Zebrastreifen uvm.

Idee #163: Volle Lohnfortzahlung, wenn Kind krank

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	08.10.2020 08:17	+5	163
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	...		

Wie kann es sein das man als Elternteil dafür bestraft wird wenn sein Kind krank ist? 70% des Bruttolohns? Unsere Gehälter in Vorpommern sind schon nicht die besten! Wenn man mehrere Kleinkinder hat und die Grippe Saison los geht kann man sich nur entscheiden zwischen. Arzt und Arbeitgeber anlügen und sich selbst Krankschreiben lassen. Auf den restlichen Lohn verzichten. Kinder krank zur Kita schicken und in Kauf nehmen das sich noch viele weitere anstecken. Kein Elternteil wünscht sich ein krankes Kind und würde ihnen am liebsten jeden schnupfen und jede Erkältung abnehmen aber leider geht das nicht. Wenn man sich dann jetzt um sein krankes Kind kümmert gibt‘s noch oben eins drauf.

Idee #164: Pilotanlage zur Algenaufzucht in den vorpommerschen Küstenbereichen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
ES	09.10.2020 11:31	+4	164
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

In meinen Augen bietet der sich entwickelnde Bereich der Bioökonomie wirtschaftlich für unsere Region eine große Chance. Anschließend an die Idee Nr. 13 "Wertschöpfungsketten im Inland - Bioökonomie" bitte ich im Zuge neuer Wertschöpfungsketten auch unbedingt jene basierend auf pflanzlichen Stoffe aus dem Meer (z. B. Algen) mitzudenken. Neben den Makroalgen, die sich als Futtermittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Energiequelle eignen, wird insbesondere der Vielfalt an Mikroalgen ein erhebliches Potential, welches größtenteils noch gar nicht erforscht ist, zugesprochen – etwa als biologischer Ausgangsstoff für essentielle biochemische Produkte und Grundchemikalien (siehe Anlage der DECHEMA) Aus ökologischer Sicht sind Algen nicht minderinteressant. Da Algen den vorhandenen Nährstoffüberschuss in den Gewässern für ihr Wachstum nutzen, können sie

helfen, der voranschreitenden Eutrophierung unserer Ostsee entgegenzuwirken. Im ersten Ansatz und als Unterstützung der Forschungsaktivitäten z. B. von Bündnissen wie Plant³ (https://biooekonomie.uni-greifswald.de/) würde ich mir eine vom Land geförderte Pilotanlage im Küstenbereich wünschen. Ziel muss meiner Ansicht nach der Aufbau einer kommerziellen Algenzucht im Gebiet zwischen Barther Bodden und dem Stettiner Haff sein – u. a. auch mit dem Hintergrund mglw. eine wirtschaftliche Alternative für die durch Fischfangbeschränkungen gebeutelten Fischer zu bieten.

Idee #165: Gemeinwohl-Bericht von Rathaus und Gemeinde

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	09.10.2020 11:46	+3	165
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Ein Gemeinwohl-Bericht meint die umfassende Dokumentation der Gemeinwohl-Orientierung einer betrachtenden Einheit. Mit einem Gemeinwohl-Bericht von Rathaus und Gemeinde wird transparent, in welchen Bereichen der Abläufe die Werte des Gemeinwohls bereits umgesetzt werden und in welchen noch Verbesserungsbedarf besteht. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Grundlagen der Gemeinwohl-Ökonomie von allen Beteiligten anerkannt werden. "Grundlagen der Gemeinwohl-Ökonomie sind die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, demokratische Grund- und Verfassungswerte, Beziehungswerte nach Erkenntnissen der Sozialpsychologie, die Ethik der Achtung vor der Natur und der Schutz der Erde (Earth Charter) sowie anerkannte wissenschaftliche Fakten wie das Konzept der planetaren Grenzen.", https://web.ecogood.org/de/idee-vision/

Idee #166: Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen – Gelebte Inklusion

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	10.10.2020 12:47	+8	166
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Reit- & Fahrverein Altenpleen e.V.		

Der Reit- und Fahrverein Altenpleen e.V. hat zusammen mit der Traumfänger Initiative in einem ersten Schritt Reiten mit Sport für Menschen mit Behinderungen in 2019 begonnen. Zurzeit werden 4 Kinder mit unterschiedlichen Einschränkungen betreut, von denen 2 die Möglichkeit haben, in absehbarer Zeit in den Regelsport überzugehen. Die Initiative wurde aufgrund des geringen Angebotes in MV sehr positiv aufgenommen und innerhalb kürzester Zeit haben sich Interessenten gemeldet, ohne das Werbung dafür betrieben wurde. Um die entstehende Nachfrage decken zu können und die Zertifizierung durch das Deutsche Kuratorium zu bekommen, muss der Verein in Infrastruktur investieren. Die Vorarbeiten und Planung haben begonnen. Wir glauben, dass diese Einrichtung, die in Zukunft auch die Hippotherapie einschließen soll, einen Leuchtturmcharakter für MV haben wird und weitere Vereine dazu animieren in diesen Teil der Inklusion zu investieren. Wir beabsichtigen, hier auch Verantwortung über unseren Reitstall hinaus, in Zusammenarbeit mit dem Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Schirmherrschaft Dr. Ursula von der Leyen) zu übernehmen. Um den Inklusionsgedanken weiter voran zu treiben, werden wir die existierende Zusammenarbeit mit Schulen mit Blick auf den therapeutischen Teil auszubauen. Das Ehrenamt wird bei uns großgeschrieben und im Verein durch aktive Teilnahme und Beiträge durch z.B. Arbeitseinsätze bereits gelebt. Wir denken, dass wir in vielerlei Hinsicht, durch diese Investition, unseren existierenden Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung regional signifikant ausbauen können. https://www.dkthr.de/therapeutisches-reiten/

Idee #167: Landesautoren in den Schulen lesen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	11.10.2020 14:28	+1	167
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	klatschmohn		

Neben den schon von meiner Generation unbeliebten Schriftstellern sollten regionale Autoren mit aktuellen Bezügen in den Schulen gelesen werden. Ich habe es selbst erlebt, wenn die Kinder etwas freiwillig lesen. Einfach toll! Doch Bücher wie "Leb wohl, Alishi" oder "Zwangstagebuch" waren nur für unser Nachbarbundesland interessant. Na gut, auch noch in Kanada und so. Aus der "Christbaumkugel" könnte eine Serie (Pilotfilm und vier Folgen) werden. Da könnte man Teile in Altentreptow drehen. Erinnert sich nochemand an "Das Mädchen Krümel"? Leider geht Kultur von diesen Koordinaten so gut wie gar nicht, egal wie gut sie ist. Da muss was geändert werden!

Idee #168: Altenteilhäuser

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	11.10.2020 14:39	+3	168
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	klatschmohn		

Ein Trend ist zu beobachten. Junge Familien zieht es aufs Land. Sei es zurück zu den Wurzeln oder als neue Lebensperspektive. Wenn Generationen zusammen wohnen ist das praktisch, klappt aber nicht immer reibungslos. Manche Wohnhäuser sind gross genug um sie zu teilen, viele aber nicht. Die Grundstücke gerade im ländlichen Bereich sind so gross, dass neben Wohnhaus, Stall und Scheune auch oft noch Platz für ein weiteres kleines Wohnhaus ist. Kurz gesagt ein Häuschen für Oma und Opa. Nah genug um zu helfen, aber doch für sich. Hier bedürfte es einer Novellierung der Landesbauordnung, denn im Moment wäre so ein Häuschen im hinteren Bereich eines Grundstückes - Bebauung in zweiter Reihe und meist nicht erlaubt.

Idee #169: CID - eine unabhängige Energiegewinnungseinheit

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	11.10.2020 14:47	+3	169
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	klatschmohn		

Mein Sohn und ich haben eine unabhängige Energiegewinnungseinheit entwickelt. Sie ist so groß wie eine Mülltonne. Jeder könnte sie sich in den Garten stellen, neben den Wohnwagen, die Laube, bestens geeignet für Krisengebiete und noch so vieles mehr. Ohne Strom ist in der heutigen Welt nichts los - egal wo. Vielleicht findet sich jemand, der sie produzieren möchte.

Idee #170: Weiterer Haltepunkt Buslinie 210 in Barth

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	13.10.2020 10:24	+0	170
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Christa Dörendahl		

Die Buslinie 210 Fischland-Darß-Zingst sollte einen Haltepunkt in Barth Höhe ALDI-Markt oder am Mastweg erhalten. Die Haltestelle „Heizwerk“ wird nur in den Morgenstunden bis 8.35 Uhr angefahren. Selbst an dieser Haltestelle ist es mir schon oft passiert, dass der Bus nicht gehalten hat, obwohl ich rechtzeitig geklingelt habe. Als ältere Bürgerin (85 Jahre) fällt es mir schwer, wenn ich dann zu Fuß vom Bahnhof Barth bis zum Ärztehaus „Blaue Wiese“ oder in das Gewerbegebiet am Mastweg gehen muss. Ich nehme an, dass ich nicht die einzige bin, die diesen Wunsch hat und würde mich sehr freuen, wenn er in Erfüllung ginge.

Idee #171: Bessere Anbindung mit der Darßbahn in den Abendstunden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	13.10.2020 10:28	+4	171
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Jutta und Hans Hartung		

Unsere überwiegend älteren Feriengäste, die mit der Bundesbahn anreisen, sind immer wieder enttäuscht, dass kulturelle Veranstaltungen in Barth aber eben auch auf dem ganzen Darß wie Theater oder Konzerte am Abend nicht besucht werden können, da eine Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Beendigung der Veranstaltungen ab 20h nicht mehr möglich ist. Da hoffen wir auf die Darßbahn mit einer Erweiterung des abendlichen Angebotes. Bis dahin wäre es aber eine Überlegung wert, in den Saisonmonaten Mai bis September die Abendbusfahrt zu ermöglichen.

Idee #172: Sinnvolle Ampelschaltung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	14.10.2020 10:06	+0	172
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die Ampelschaltung auf der B 111 von der Insel kommend (Am Fischmarkt /Badstubenstraße) ist katastrophal geregelt. Selbst bei geringem Verkehr am Morgen, steht man (unnötigerweise, da kein Nebenverkehr von den Seitenstraßen vorhanden) an der/den Ampel/n. Bessere Schaltung und ggfls. Schleife/Sensor für die Nebenstraßen.

Idee #173: Schulrückweg Wolgast - Karlshagen nur mit langer Wartezeit mit den Öffis möglich

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	14.10.2020 10:12	+0	173
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Kinder, die von Wolgast nach Karlshagen oder Peenemünde nach Hause fahren, müssen in Zinnowitz eine halbe Stunde auf den Anschlusszug Richtung Peenemünde warten, warum? Ein Busverkehr verkehrt auch nicht von Trassenheide nach Karlshagen zu den regulären Schulenden (Ankunft Trassenheide 13:45 oder 15:45h). Kann das nicht besser organisiert werden???

Idee #174: Alten Landweg wieder befahrbar machen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	14.10.2020 15:39	+0	174
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Erich Zühlke		

Der Weg von Sanskow nach Roidin (Wassermühle) war früher mit dem Auto befahrbar. Jetzt kann höchstens nur noch ein Fahrrad oder ein Wanderer den Weg benutzen. Grund: der Weg ist beidseitig durch Bäume und Büsche zugewachsen. Die Straße sollte wieder im Lichtraumprofil wiederhergestellt werden.

Idee #175: Digitale Busverkehrsübersicht

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	14.10.2020 20:46	+0	175
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die aktuellen Busfahrpläne und Verbindungsauskünfte sind teils nur schwer nachzuvollziehen oder überhaupt zu finden. Oft kann zum Beispiel bei einer Fahrt von Greifswald nach Lubmin o.ä. der jeweilige Bus nur schwer gefunden werden. Auch sind teils noch unzutreffende Fahrpläne im Umlauf. Eine Aktualisierung und Digitalisierung des Bussystems im Landkreis und in der Stadt sind zwingend notwendig und dringend überfällig.

Idee #176: Eindeutige Regelung zum Befahren des Ruden

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 06:49	+1	176
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur			

Es existiert eine freiwillige Regelung zum befahren des Gebietes um den Ruden. An diese halten sich leider die Wenigsten. Zudem wären die “Grenzen“ dieser Vereinbarung ebenfalls überarbeitungswürdig. Es sollte ein Mindestabstand zur Insel von Privatbooten eingehalten werden, um dieses Gebiet wirklich ernsthaft zu schützen. Dafür ist eine gesetzliche Regelung erforderlich. Ein privater Besuch ist ab Frühjahr 2021 in geführten Touren wieder möglich.

Idee #177: ÖPNV-Anschluss zwischen Greifswald und Stralsund

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 10:16	+3	177
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	I L		

Die Bahn-Verbindungen von Greifswald nach Westen und zurück sind häufig durch lange Aufenthalte in Stralsund unterbrochen. Die Reisezeiten verlängern sich dadurch teilweise um mehr als eine Stunde. Hier könnte eine Busverbindung Abhilfe schaffen - oder natürlich eine andere Taktung bei der Bahn.

Idee #178: Verbesserung der Radverbindung zwischen Greifswald und Guest

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 10:24	+6	178
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	I L		

Die Moritz-Becherer-Straße stellt eine gute Fahrradverbindung nach Guest dar. Der Weg spart Fußgängern und Radfahrern den Umweg über Diedrichshagen und ist außerdem sehr schön, mit Allee und beidseitigen Wallhecken. Er sollte im Charakter auf jeden Fall erhalten bleiben, insbesondere die Bäume. Schön wäre aber, wenn es für die Fahrradfahrer eine wassergebundene Wegedecke gäbe. Derzeit ist die Fahrt extrem holperig mit vielen Steinen und hält sich die ein oder andere Person davon ab, aufs Fahrrad zu steigen.

Idee #179: Lückenschlüsse auf Radwegen fertigstellen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Norbert Schöler	15.10.2020 12:01	+49	179
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Norbert Schöler		

Stellvertretend für den Tourismusverein Vogelparkregion-Recknitztal e.v. möchte ich anregen zum Einen generell mehr Mittel für den Radwegebau bereitzustellen und speziell im Recknitztal im Verlauf der L 18 (östlicher Backsteinrundweg) pragmatische Lösungen anzustreben, um eine touristische Weiterentwicklung nicht Renaturierungsprojekten zum Opfer fallen zu lassen. Lücken des Fahrradnetzes in unserer Region, speziell Bad Sülze-Tribsees, Marlow-Ribnitz, Marlow-Semlow lassen keine Entwicklung des Fahrradtourismus auf sicheren Strecken zu. Dringender Handlungsbedarf!

Idee #180: Rügen-Stralsund - Auf dem Weg zu einer grünen Region

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 12:16	+124	180
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	HyStarter Rügen-Stralsund		

Energie aus der Region für die Region Im Rahmen des Bundesprogrammes HyStarter (Wasserstoffinitiative) haben sich die regionalen Akteure im Laufe des Jahres 2020 auf die Erarbeitung eines Konzeptes zur Etablierung von Wasserstofftechnologien verständigt. Unsere gemeinsame Zielsetzung ist die Vereinbarkeit von Naturschutz & sanften Tourismus mit einer regional, CO2frei produzierten Kraftstoff- & Energieversorgung. Konkrete Umsetzung: Es ist geplant, dass die Erzeugung von grünem Wasserstoff an mindestens drei Standorten in Vorpommern-Rügen erfolgt. Die Erzeugung von grünem Wasserstoff wird durch Alt-Windenergieanlagen & neu zu errichtenden Erneuerbaren Energieanlagen stattfinden. Die Verbraucher sehen wir in der regionalen Mobilität, Energieversorgung & Gewerbe- & Industrieausbau.

Idee #181: Erhalt der Kormorankolonie und des Niederhöfer Waldes

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 13:23	+4	181
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Sandau		

Der alte Niederhöfer Gutspark wird von tausenden Kormoranen bewohnt. Das ist interessant, aber es zerstört auch diesen herrlichen Wald. Ich wünsche mir, daß eine gesicherte, aber kleinere Population an Kormoranen bleibt, aber ebenso auch der Wald nicht verloren geht, sondern als besonders erhaltenswert gepflegt wird. Dazu gehört auch, daß die vorhandenen Wege für die Naherholung gesichert werden. Denn der alte Gutspark wird gerne und oft von den Bewohnern der umliegenden Region besucht, wegen des Waldes und wegen der Kormorane. Den Umfang der Zerstörung des Waldes kann man gut mit Google Earth aus der Luft ansehen - die grauen und weißen Flächen bedeuten abgestorbener Wald.

Idee #182: Innenstadtgestaltung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 14:43	+4	182
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die Innenstadt von Greifswald ist für Einheimische und Besucher ein Erlebnis, sanierte Häuser und Gassen, Kulturstätten, Lokalitäten und Einkaufsmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Bei der Sanierung der Innenstadt wurde besonders Wert auf die Erhaltung des Originalzustandes gelegt, der Denkmalschutz spielt eine wesentliche Rolle. Dabei wurde vollkommen vergessen, dass es auch junge und ältere Menschen mit körperlicher Behinderung gibt, die Gehilfen benötigen oder im Rollstuhl fahren. Für diese Menschen ist die Innenstadt eine Katstrophe, Kopfsteinflaster fast überall oder grob verlegte Platten verhindern, dass die Innenstadt erkundet werden kann, Stufen vor den Geschäften und Gaststätten machen das Einkaufen oder Essengehen fast unmöglich. Körperbehinderte Menschen werden in der Greifswalder Innenstadt schlicht und einfach ausgegrenzt, es ist für sie deprimierend. Eine Fahrt über den hübschen Markt - Fehlanzeige. Mein Vorschlag: Schaf-

fung eines barrierefreien Weges durch die Innenstadt incl. Nutzung wesentlicher Geschäfte und Lokalitäten - als Zeichen gegen Ausgrenzung. Damit könnte gleich ein Erkundungsweg für Einheimische und Touristen quer durch die Innenstadt angelegt werden, mit Hinweisen auf historische Sehenswürdigkeiten und Geschichte sowie Kulturstätten und Ausstellungen.

Idee #183: Ausbildung innerbetrieblicher Gesundheitslotsen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Simpson	15.10.2020 15:46	+0	183
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit	Simpson		

Ausgehend von den wachsenden Engpässen im Bereich der Fachkräftesicherung und der allgemeinen demographischen Entwicklung in Vorpommern , sollte den Unternehmen der Region der Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen durch intern im Unternehmen ausgebildete Gesundheitslotsen aktiv erleichtert werden, aber auch das Zusammenspiel beteiligter Akteure vereinfacht werden. Dadurch wird in enger Zusammenarbeit mit Krankenkassen auch eine zeitnahe individuelle Beratung und darauf aufbauend auch eine Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen garantiert. Je nach Region, Branche und vorliegenden Rahmenbedingungen, wird der jeweils betroffene Gesundheitslotse im Unternehmen geschult und befähigt Verhaltenspräventiv zu wirken. Die präventiven Maßnahmen sollen Gesundheitspotentiale der Mitarbeiter nachhaltig stärken, aber auch Überlastungen effizient abgebaut werden.

Idee #184: Kulturzug Pomerania

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
FR	15.10.2020 19:30	+135	184
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	FR		

Der Kulturzug Berlin-Breslau ist bereits ein großer Erfolg, der um ein Vielfaches weiter entfernte Städte miteinander verbindet. Eine Strecke, die die Bahn als nicht wirtschaftlich ein-

stufte. BürgerInnen unserer Region haben ohne Auto bislang keine Möglichkeit, an abendlichen kulturellen Veranstaltungen in Stettin teilzunehmen. Obwohl wir in einer gemeinsamen Metropolregion leben, uns im Speckgürtel befinden. Philharmonie, Oper, Vernissage, Dni Morza, danach ein Wein auf der Hakenterasse - für die deutschen Bewohner nur schwer möglich - obwohl wir bei Lichte betrachtet gar kein ländlicher Raum, sondern Stadtrand sind. Abendliche Besuche bei den polnischen MitschülerInnen? Forget it. Diskobesuch? Keine Chance. Die Lösung: Zumindest EIN Zug um Mitternacht Freitags und Samstags Richtung Pasewalk oder sogar Neubrandenburg. Die Nachfrage folgt dem Angebot!

Idee #185: Kultur - Radweg Stralsund Greifswald entlang der Backsteingotik zügig ausbauen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Schrage-Aden	15.10.2020 20:53	+6	185
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Schrage-Aden		

Der Radweg, Teil des Ostseeradwegs, ist in seinem Zustand ein Ärgernis, führt aber durch eine sehr sehenswerte Landschaft. Er sollte an der Küste durch den Gutspark Niederhof und durch Stalbrode, am Landwerthof vorbei geführt werden um diese touristisch interessanten Orte besser zu erschließen. Kurzfristig wäre eine angemessene Ausschildung mit Verweisen auf Sehenswürdigkeiten wünschenswert. Zurzeit ist die Infotafel im Gutspark leer. Es liegen einige interessante Kirchen und Gutshöfe auf der Strecke, auf die verwiesen werden könnte. Eine vogelkundliche dauerhafte (wetterfeste) Ausstellung wäre wünschenswert, denn es handelt sich um einmalige Biotope. (Infos, z.B. zu den aktuellen Zählungen könnten auch über eine deutlich sichtbare Adresse oder Barcode angeboten werden) Schön wäre es, wenn die Reste des einst prächtigen Niederhöfer Schlosses gesichert und kenntlich gemacht würden, gibt es doch einige recht bekannte Gemälde von Hackert u.a. im Schloß Charlottenburg zu Berlin über dieses Schloß. Zurzeit sind Besuche dieser Orte mit dem Rad nur orthopädisch bedenklichen zu empfehlen.

Idee #186: Tierheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 21:10	+0	186
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Mariposa		

Es gibt in näherer Umgebung kein Tierheim, das die Aufnahme und medizinische Versorgung aller Tiere, durch öffentliche Hand bezahlt, sicherstellt.

Idee #187: Begrenzte Kinderkrankentage

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 21:17	+0	187
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Mariposa		

Niemand kann vorhersehen wie lange ein Kind krank ist. Gerade Kleinkinder sind oft krank. Jede/r der/die ein krankes Kind zu Hause gepflegt hat weiß, dass es anstrengend ist und bestimmt kein Urlaub. Nicht jeder hat bei der 3.Bronchitis Großeltern in der Nähe. Am Ende läuft die Krankschreibung über die Eltern. Was für ein Irrsinn. Die Begrenzung sollte schlicht aufgehoben werden.

Idee #188: Solarenergie

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	15.10.2020 21:32	+0	188
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Mariposa		

Pilotprojekt entwickeln zur Nutzung bereits versiegelter Flächen (Wohnhäuser, Carports, Scheunen etc.). Förderung durch die öffentliche Hand für Photovoltaikanlagen statt noch mehr Windparks.

Idee #189: Zwischennutzung für Ansiedlung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Katha	16.10.2020 16:47	+0	189
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales	Katha		

Plattform schaffen für eine Zwischennutzung von leeren Wohnungen, Häusern oder Gewerberäumen in Kleinstätten und Dörfern. Agentur gründen, die sich darum kümmert, Kontakte sammelt, vermittelt, berät und Öffentlichkeitsarbeit macht. Auch sollte hierbei die soziale Komponente (wer oder was passt in das jeweilige Umfeld) beachtet werden. Sonderkondition in der Nutzung von leeren Räumen bringt für alle Seiten einen Mehrwert. Temporäre Nutzung schafft Zugang zu den jeweiligen Orten und könnte eine Basis für Ansiedlung bilden.

Idee #190: KULTURCAMPUS NORDOST - Bundesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung M-V

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
David Adler	16.10.2020 17:45	+2	190
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur	David Adler		

Der KULTURCAMPUS NORDOST soll ein für die künstlerischen und kulturellen Akteure Mecklenburg-Vorpommerns und darüber hinaus offenes Haus mit Sitz im östlichen Teil des Landes sein. Hier ist er das Dach für vielfältige künstlerisch-kulturelle Vorhaben in Verantwortung der Akteure und gibt ihnen eine verlässliche Heimstatt. Der KULTURCAMPUS NORDOST ist Sozialer Ort im östlichen Küstenvorland mit optimaler Infrastruktur für Lernen, Austauschen und Erleben, der als Bundes- und Landesakademie auf Mecklenburg-Vorpommern und ganz Deutschland ausstrahlt. Der KULTURCAMPUS NORDOST ist Treffpunkt, Austauschort und Plattform für die künstlerisch-kulturell arbeitenden Bundes- und Landesverbände, Vereine, ehrenamtlich Tätigen, Hochschulen und sonstige Initiativen. Hier verantworten diese in Kooperation mit dem KULTURCAMPUS NORDOST und in Ergänzung zu bereits bestehenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ein breites Angebot zertifizierter Bildungsformate. Auf dem KULTURCAMPUS NORDOST sind mehrtägige

Begegnungen, Fachtreffen sowie Proben inklusive Übernachtungen für alle Altersklassen mit optimaler Infrastruktur möglich - von Interessierten über Amateure, Nachwuchskünstler bis hin zum Profi bzw. Experten. Mit besonderem Augenmerk auf die Pflege der Breitenkultur, bietet er avancierter Kunst ebenso wie gelebter regionaler Identität eine Austauschplattform sowie mit Aufführungen, Festivals und Ausstellungen ein Schaufenster. Am Rande Deutschlands und in der Mitte Europas gelegen, bildet der KULTURCAMPUS NORDOST ein Zukunftslabor, in dem die aktuellen Themen der Zeit an dem Ort verhandelt werden, an dem sie deutlicher als sonst zu Tage treten: Im ländlichen Raum als dem Zentrum erneuerbarer Energietechnologien, veränderter landwirtschaftlicher Produktionsweisen und den greifbaren Fragen nach einer zeitgemäßen Mobilität, der regionalen Versorgung sowie dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier werden in wissenschaftlichen und Regionalkonferenzen die Herausforderungen der Gegenwart im fachbezogenen und künstlerischen Austausch verhandelt und Lösungen im Pilotversuch praktisch umgesetzt. Als Haupt- oder Nebenstandort von landesweit aktiven Verbänden und Institutionen bildet der KULTURCAMPUS NORDOST im östlichen Landesteil die Anlaufstelle für den Bürgerdialog und ist Sitz der Kulturstiftung Mecklenburg-Vorpommern.

Idee #191: Zentrum für offene Bildung mit Sundblick

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Jane Brückner	16.10.2020 18:52	+0	191
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur	Dr. Jane Brückner		

Der Bildungs- und Forschungsstandort Stralsund hat Raumbedarf. Am Campus der Stadt Stralsund sollte ein modernes und architektonisch eindrucksvolles Gebäude stehen, das Dienstleistungen für Studierende an zentraler Stelle bündelt und zugleich ein gemeinsames Forum für die Hochschule, die Stadt Stralsund und die Region Vorpommern und die Wirtschaft bietet. Dem wachsenden Bedarf an Räumen für Bildung, Forschung und Arbeit würde so entsprochen und der Standort Vorpommern/Stralsund hätte mit Lern-, Büro, Veranstaltungs-, Besprechungs-, Bibliotheks-, und Tagungsräumen eine zentrale Anlaufstelle direkt am Strelasund.

Idee #192: Natur in die Stadt, Versiegelung überdenken.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Kindermund	16.10.2020 20:22	+5	192
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Kindermund		

Bäumen und anderen Gehölzen fällt eine wichtige Klimaschutzfunktion zu. Es ist bekannt, dass Bäume wohltuenden Schatten spenden, für frische Luft sorgen und die Staubbelastung vermindern können. Durch ihr Grün werden wir Menschen nachweislich seelisch ausgeglichener und dies erhöht die Lebensqualität. Gleichzeitig bieten sie einen wichtigen Lebensraum für Vögel, Insekten und mehr im versiegelten Stadtgebiet. Schon daher ist darauf zu achten, dass Kompensationsflächen und Nachpflanzungen von städtischen Baumaßnahmen auch wieder innerhalb des Stadtgebietes erfolgen. Bei der Diskussion um Neuanpflanzungen darf auch auf keinen Fall der Schutz der vorhandenen Bäume vernachlässigt werden. Ein neu gepflanzter junger Baum hat bezüglich Staubfilterung, Sauerstoffproduktion und Schattenspenden längst noch nicht dieselbe Wirkung wie ein Alter. Jede Fällung gesunder Bäume im Stadtgebiet muss überdacht werden, damit unser Stadtklima nachhaltig stabil bleibt. Die Frage ist, wie sinnvoll sind Neuanpflanzungen, wenn gleichzeitig gesunde Bestände abgeholzt werden?

Idee #193: NaBiTo - NaturerlebnisBildungTourismus an naturnaher Badestelle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	16.10.2020 20:52	+81	193
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur	Gemeinde Murchin		

Gemeinde Murchin: Mit der Wiederherstellung und Neuausrichtung des gemeindeeigenen Objektes am Pinnower See, möchten wir ein regionales wie überregionales beliebtes touristisches Highlight wiederbeleben. Somit wird dem Ort Pinnow, der Gemeinde Murchin sowie allen Umlandgemeinden ein einzigartiger Anziehungspunkt zurückgegeben und ökologisch weiterentwickelt. Für Einwohner und Besucher wird für die Zukunft etwas geschaf-

fen, was vielerlei Vorteile und Synergien mit sich bringt. Ziele des Projektes: Handlungsfeld „Natur und Kultur“: Biologische Vielfalt erhalten, fördern und erlebbar machen kulturelle Angebote im ländlichen Raum fördern Handlungsfeld „Tourismus und ländliche Wirtschaftsentwicklung“: Gute Rahmenbedingung und Angebote für einen nachhaltigen Tourismus schaffen! Zielgruppen des Projektes: Da das Projekt vielseitig angelegt ist, profitieren dementsprechend auch viele Gruppen, Personen und Institutionen davon. So werden Familien mit Kindern, welche gezielt nach Ausflugszielen am Wasser suchen, profitieren. Natur- und Umweltinteressierte Gruppen und Vereine, die das FFH- Gebiet als Infostation, Startpunkt für Wanderungen, Vorträge und Exkursionen nutzen möchten. Aber auch Fahrradtouristen aus dem direkten Umland, wie auch Ferntouristen, die den Berlin-Usedom-Radweg u.a. nutzen und dann durch Hinweisschilder an unser Idyll gelockt werden, um dort dann kurz verschnaufen können, während die E-Ladestation die Akkus ihrer Fahrräder wieder auflädt. Eine weitere wichtige Zielgruppen sind die Schulen und Kitas der Region. Anklam zum Beispiel hat 3 Grundschulen, 2 Regionalschulen und 1 Gymnasium, Lassan hat 1 Grundschule. All diese Klassen und Kitagruppen suchen Jahr für Jahr interessante Ziele für Wandertage, Exkursionen und Jahresabschlussfeiern. Weiterhin ist die Gruppe der naturbegeisterten Individualtouristen zu nennen, die dann den Naturtreff am Pinnower See, als Ausgangspunkt ihrer geführten Wanderungen nutzen können. Die Anklamer Schwimmvereine „Peenerobben“ und „Wasserwacht“ können weiterhin das Areal für ihr Schwimmtraining nutzen, und profitieren zusätzlich von der geschaffene Infrastruktur (Toiletten, Aufenthaltsraum und Küche) Der Anglerverein „Sportfischerverein Pinnow e.V.“ wurde 1991 gegründet und besitzt für seine über 40 Mitglieder keine Räumlichkeiten für ihre Aktivitäten Den Vereinen der Gemeinde, die durch die Räumlichkeiten endlich Perspektiven für ihre Aktivitäten haben Privatpersonen, die diese Räumlichkeiten für Familienfeiern nutzen wollen ... Geplante Maßnahmen: - Sanierung des vorhandenen Gebäudes zu einem Multifunktionsgebäude - Herrichten der naturnahen Badestelle - Sanierung des Toilettenhäuschen - Steg und Parkmöglichkeiten den Gegebenheiten anpassen Schlusswort: Wir wollen es schaffen, Verständnis zur Erhaltung der Natur zu entwickeln und gleichzeitig nachhaltigen und sanften Tourismus zu verwirklichen. Nur so schaffen wir Akzeptanz für ein so wichtiges Thema wie Naturschutz. Hiermit ermöglichen wir ländliche Wirtschaftsentwicklung in einer strukturschwachen Region wie bei uns in Vorpommern. Kurzum, es ist wichtig die einzige aktuelle Bademöglichkeit für die Region Anklam wieder zu beleben.

Idee #194: Science Bay, Wissenschaft mit Leidenschaft und Anwendung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Endlich	17.10.2020 09:25	+1	194
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft	Prof. Nicole Endlich		

Die Corona Pandemie zeigt, wie wichtig das Zusammenspiel von Wissenschaft und Anwendung ist. Unser wirtschaftlicher Erfolg in Deutschland wurde durch die Überführung von Ideen in die Anwendung ermöglicht. Oftmals entstanden in einem Keller, einer Garage erste Prototypen aus visionären Ideen, die dann in großen Firmen umgesetzt wurden. In MV sollte es einen Ort geben, die Science Bay, wo Menschen, international & interdisziplinär, jung & alt, leidenschaftlich und kreativ, unerfahren & erfahren mit Visionen zusammenkommen um sich austauschen und ihre Ideen gemeinsam weiterentwickeln. Die Science Bay wäre dann auch ein Ort, an dem diese Ideen mit maximaler Unterstützung aus der Politik in Startups zur Anwendung kommen können. Die Science Bay könnte ein Magnet für kluge und begeisterungsfähige Menschen sein, die etwas bewegen wollen und von der eine nationale wie internationale Strahlkraft ausgeht, sozusagen ein leidenschaftliches Leuchtfeuer aus MV.

Idee #195: Samstagsöffnung bürgernaher Einrichtungen und Vorantreiben der Digitalisierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
ES	17.10.2020 11:31	+2	195
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Viele Einheimische sind unter der Woche auswärts tätig. Da Behördengänge für jene derzeit nur in Verbindung mit kostbarem Erholungsurlaub möglich sind, würde ich mir wünschen, dass alle wichtigen bürgernahen Einrichtungen der Verwaltung (Einwohnermeldeamt, Zulassungsstelle etc.) zumindest einmal im Monat an einem Samstagvormittag geöffnet haben. In diesem Zuge und gerade in Anbetracht der weiten Entfernungen, die unsere

Großkreise mit sich bringen, plädiere ich überdies dafür, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung von öffentlicher Seite noch konsequenter genutzt werden, so dass zukünftig ein Großteil der Anliegen auch flexibel komplett online erledigt werden können.

Idee #196: ÖPNV

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
	17.10.2020 11:45	+0	196
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Am Wochenende fahren viele Busse nicht. In den Schulferien fast gar keine mehr. Warum? Die SchülerInnen und BewohnerInnen des ländlichen Raumes möchten auch in den Ferien und am Wochenende mobil sein. Außerdem besuchen viele SchülerInnen im Einzugsgebiet Stralsund die Stralsunder Schulen (auch wenn ihnen mit einem vielfachen an Fahrzeit andere Schulen zugedacht sind). Die SchülerInnen haben in vielen Orten keine Gelegenheit mit dem Bus zur Schule nach Stralsund zu kommen, da der erste Bus erst nach 8:00 Uhr fährt. Hinzu kommen Azubis, die in Stralsund ihre Lehre machen und die frühere Busse bräuchten.

Idee #197: Klimaschutz durch Moorschutz in Vorpommern voranbringen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
M. Hohlbein	18.10.2020 21:35	+2	197
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen	Monika Hohlbein		

In Mecklenburg-Vorpommern werden ~ 30 % aller Treibhausgasemissionen durch entwässerte Moore verursacht. Damit sind Moore in M-V der größte Einzelemittent. Vorpommern ist mit 17% der Landfläche besonders moorreich. Um diese Emissionen zu vermeiden und unseren regionalen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu leisten, müssen die Moore wiedervernässt werden. Wiedervernässungsmaßnahmen beeinflussen neben Umwelt und Natur (Schaffung von Lebensräumen für seltene Arten, Verringerung der Nährstoffeinträge in Gewässer, Wasserrückhalt in der Landschaft), auch Wirtschaft

und Arbeit (Schaffung neuer Wertschöpfungsmöglichkeiten auf landwirtschaftlich genutzten nassen Mooren; Produktion von Produkten aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen, z.B. Baustoffe, oder Rohstoffen zur Wärmeerzeugung), sowie viel Fläche (und somit auch Infrastruktur und Landschaftsbild). Die erforderlichen Wiedervernässungsmaßnahmen setzen Handeln auf vielen Ebenen voraus, z.B. Raumplanung, Landwirtschaft oder Bevölkerung. Vorpommern braucht eine Strategie, wie und wann welche Maßnahmen umgesetzt werden können, sowie einen Kapazitätsaufbau in der Verwaltung und an den Stellen, die in der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt sind. Zusätzliche, konkretisierte Handlungsstränge und Maßnahmenvorschläge sind bzw. werden bereits in verschiedenen Projekten des Greifswald Moor Centrum entwickelt (u.a. Vorpommern Connect, MORGEN, Mokli). Diese Ergebnisse sind in der Umsetzung unterstützenswert und könnten zudem in die Erarbeitung einer Moor-Strategie einfließen. Weitere Informationen finden Sie unter www.greifswaldmoor.de

Idee #198: Anhebung der Förderhöhe für Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:37	+0	198
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Da landesseitig von einer Prüfung der fördertechnischen Aufteilung in Ziel 1 und Ziel 2-Gebiete verzichtet wurde, sollten die Fördersätze für Vorpommern auf die für ein Ziel 1-Gebiet übliche Förderhöhe angehoben werden. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #199: Ansiedelung von Bundes- und Landesbehörden in Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:38	+0	199
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Die nächste neue Landes- beziehungsweise Bundesbehörde oder Stiftung, die in Mecklenburg-Vorpommern angesiedelt wird ist zwingend in Vorpommern vorzusehen und es ist zu prüfen, ob und welche Landesbehörden nach Vorpommern verlegt werden können. Zum einen entstehen dadurch mehr sichere Arbeitsplätze in Vorpommern, zum anderen wird das Bewusstsein für die eigenen Probleme unseres Landesteils geschärft. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #200: Zeitnahe Ausweitung der Flurneuordnung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:39	+0	200
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Das erfolgreiche Instrument der Flurneuordnung sollte dahingehend ausgeweitet werden, dass der Antragsstau abgearbeitet und alle verfahren, für die seit mindestens drei Jahren ein Antrag vorliegt, innerhalb der nächsten fünf Jahre begonnen werden. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #201: Zuständigkeit für die Metropolregion Stettin

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:40	+0	201
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Es ist zu prüfen, ob die Metropolregion Stettin wegen der notwendigen Vernetzungen in allen Bereichen zukünftig beim Landkreis angesiedelt werden sollte. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #202: Anpassung von Planungsverfahren mit Polen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:40	+0	202
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die unterschiedlichen Zeiträume für die Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zwischen Deutschland und Polen sollten über ein vereinfachtes und harmonisiertes Verfahren angepasst werden. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #203: Polnisch als Fremdsprache verpflichtend anbieten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:41	+0	203
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Das Angebot „Polnisch als Fremdsprache“ sollte im Grenzbereich für alle Schulen verbindlich vorgeschrieben werden. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #204: Ausgleich zwischen Arbeitsplätzen und Naturschutz schaffen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:45	+0	204
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur			

Vorpommern ist wegen seiner naturräumlichen Ausstattung von verschiedensten naturschutzfachlichen Auflagen und Einschränkungen besonders betroffen. Beispielhaft genannt seien Moorflächen aber auch besonders geschützte Tierarten wie beispielsweise Wolf, Biber und Kormoran. Das bedeutet in der Konsequenz auch, dass wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt bzw. behindert wird. Deshalb sollte in Sachen Natur- und Umweltschutz das Prinzip gelten: Der Mensch steht im Mittelpunkt der Überlegungen; kein Naturschutz um jeden Preis. Jeder Verlust von Arbeitsplätzen und auch die Verhinderung der Schaffung neuer Arbeitsplätze aus Naturschutzgründen ist finanziell auszugleichen. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #205: Ausweisung von Windgebieten in renaturierten Flächen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:46	+0	205
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur			

Die Ausweisung neuer Windeignungsgebiete erfolgt zwingend im Einvernehmen mit den betroffenen Anwohnern. Naturräumlich wertvolle Gebiete, insbesondere renaturierte Flächen, werden von der Ausweisung von Windeignungsgebieten ausgeschlossen. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #206: Verkehrsleit- und Kontrollsystem für Schwerlastverkehr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:47	+0	206
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Die Belastungen durch Schwerlastverkehr auf besonders betroffenen Bundes- und Kreisstraßen sind über ein intelligentes Verkehrsleit- und Kontrollsystem zu minimieren. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #207: Wahlpflichtfach Feuerwehr in ganz Vorpommern etablieren

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:47	+0	207
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen ist - angelehnt an die guten Erfahrungen mit dem Modellprojekt Truppmann-Ausbildung in Pasewalk - ein Angebot zu entwickeln, dass eine Lenkungsfunktion in für Vorpommern relevante Ausbildungsberufe erfüllt. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #208: Gesamtkonzept zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:48	+0	208
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Zukunft wird ein Gesamtkonzept für Vorpommern entwickelt, dass von der Erfassung des zukünftigen Bedarfs über die Werbung von Medizinstudenten in den beiden Universitäten bis zu individuellen, auf jeden Interessenten abgestimmten Unterstützungsangeboten aus einer Hand reicht. Entsprechende Fördermittel sind einzuwerben. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #209: Schulische Angebote zur Stärkung der pommerschen Identität

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern	23.10.2020 09:52	+0	209

besser machen			
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Um die Jugend in Vorpommern zu halten sind schulische und außerschulische Angebote zu entwickeln, die die pommersche Identität und Verbundenheit mit der Region stärken. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #210: Gemeinsames Marketing für Schlacht- und Verarbeitungs-betriebe

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:53	+0	210
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Zur Unterstützung der Tierhalter in Vorpommern ist ein an die regionalen Gegebenheiten angepasstes Schlacht- und Verarbeitungsnetz zu etablieren und kleine Strukturen durch ein gemeinsames Marketing unter Nutzung der modernen Vermarktungs- und Verteilinstrumente gut am Markt zu etablieren. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #211: Sicherung der einheimischen Fischerei

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:53	+0	211
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Zur Sicherung der einheimischen Fischerei wird ein Gesamtkonzept entwickelt bei dem über die Verbindung mit Tourismus, Gastronomie, Traditionspflege und Verarbeitung und

Vermarktung ein Paket geschnürt wird, dass ein Überleben dieses regional prägenden Berufszweiges ermöglicht. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #212: Beseitigung von Bauruinen im Landschaftsbild

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:54	+0	212
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

In Vorpommern befinden sich nach wie vor viele Bauruinen und aufgegebene Gehöfte und Industrieanlagen. Insbesondere aber nicht nur an Bahnstrecken im touristisch geprägten Vorpommern schaden die unserem Image als Tourismusland. Deshalb ist ein Plan zu entwickeln in welchem Zeitraum und in welcher Reihenfolge eine Beseitigung dieser Schandflecken zu erfolgen hat. Die Finanzierung ist über eine Anerkennung als Ökokonto- Maßnahme und eine Aufwertung der Anrechnung solcher Maßnahmen zu realisieren. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #213: Zweisprachige Servicestationen an kleinen Bahnhöfen in Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:55	+0	213
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

An allen kleinen Bahnhöfen in Vorpommern ist eine Service-Station vorzusehen, die Reisende mit Grundinformationen versorgt und dies sowohl in Deutsch als auch in Polnisch. Zukünftige Fahrpläne sind bezüglich Zeiten und Häufigkeit sowohl auf die Bedarfe der Schülerbeförderung als auch des Tourismus abzustimmen. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #214: Zukunft des betreuten Wohnens

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 09:55	+0	214
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird ein Modellprojekt „Betreutes Wohnen“ aufgelegt, dass die Erfassung des jetzigen und zukünftigen Bedarfs an einem derartigen Angebot, die Erfassung des aktuellen Bestandes dieser Wohnform unter Berücksichtigung der Geeignetheit dieser Angebote, einen Vorschlag wie der ermittelte zukünftige Bedarf zu decken ist und welche Anreizsysteme dazu in Anwendung zu bringen sind, umfasst. (Idee von Frau Schlupp)

Idee #215: „Der Vorpommern Cup – Laufen verbindet“

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 12:16	+0	215
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Sonstige Ideen			

Unter dem Projekttitel "Laufen verbindet", wollen wir von unserem traditionellen Recknitztallauf ausgehend, Volkssport-(Lauf-)Veranstaltungen entwickeln und vornehmlich im Vorpommerschen Küstenvorland zwischen Fischland Darss-Zingst und Vorpommern Greifswald zur Tradition werden lassen. Dabei soll der "Vorpommern Cup" als Wertung einer Laufserie von Volksläufen in Vorpommern Rügen & Vorpommern Greifswald entwickelt und durchgeführt werden. Im Rahmen der Cupwertung sollen bestehende Breitensportveranstaltungen auf den Inseln und dem Festland vernetzt werden und Synergieeffekte für alle Netzwerkpartner entstehen. Dies reicht von Logistik, Planungshilfen bis zu gemeinsamer Nutzung von Veranstaltungs- Sportmaterial. „Laufen verbindet!“, ungeachtet welcher Unterschiede auch immer, einem gemeinsamen Ziel entgegen zu streben ist der Grundgedanke des Projekts. Ob Dorf oder Stadt, ob Läufer, Walker oder Sportler mit Handicap, alle Grenzen sind überwindbar, wenn wir ein gemeinsames Ziel vor Augen haben. In Zusam-

menarbeit mit möglichst vielen Interessierten, Verbänden, Vereinen und Kommunen möchten wir ein Vorpommern umspannendes Netzwerk von Laufenthusiasten entwickeln, welches durch die Vorpommern Cup Wertung getragen und zusammengehalten wird. Die Basis bilden die existierenden Sportveranstaltungen der Vereine und privaten Anbieter. Das dadurch entstehende Netzwerk soll perspektivisch allen Interessierten offen und der ganzen Region zur Verfügung stehen. (Idee von Herrn Bonitz/Recknitztallaufverein e.V./Bürgemeister der Gemeinde Eixen)

Idee #216: Bewahrung des landeskirchlichen Archivs der pommerschen evangelischen Kirche

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 15:23	+0	216
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur			

Das Landeskirchliche Archiv der Pommerschen Evangelischen Kirche soll dauerhaft nicht mehr in Greifswald am Sitz des Bischofs des Sprengels MV verwahrt werden (Ostsee-Zeitung vom 03.09.2020). Damit würde unserer Region in Belangen der Kultur, Bildung und Wissenschaft ein großer Verlust entstehen und den Eindruck einer vermeintlich „vergessenen Region“ bestätigen. Greifswald ist Ort des Pommerschen Landesmuseums sowie des Pommerschen Landesarchivs, und die Univ.- und Hansestadt Greifswald hat in jahrelangem Ringen um eine angemessene Unterbringung ihres städtischen Archivguts einen imponierenden Neubau geschaffen (Bezug 2020). Das sollte Grund genug sein, sich mit vereinten Kräften für die Komplettierung des Archiv- und Forschungsstandorts Greifswald einzusetzen, damit diese Einrichtungen vollumfänglich der Forschung zur Landes-, der Kultur- und Kirchengeschichte wie der Familiengeschichte i. A. dienen und den Benutzer*innen der Einrichtungen auf kurzen Wegen im pommerschen Landesteil zur Verfügung stehen können. Ich bitte herzlich darum, diese Problematik als Priorität anzusehen und zur gegebenen Zeit mit den zuständigen Gremien zu beraten und zu fördern. (Eine Idee von Barbara Resch |Kulturamtsleiterin der UHGW 1990 bis 2010)

Idee #217: Nachhaltiger Umgang mit Land und Acker

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	23.10.2020 15:29	+0	217
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Umwelt & Natur			

In den Ländlichen Räumen Vorpommerns und in der pommerschen Landwirtschaft wird WENIGER AUF WIRTSCHAFT, dafür MEHR AUF LAND gesetzt werden, und Grund und Boden wird nicht allein finanzielle Wertschätzung erfahren. Warum: Es ist doch eine erstaunliche Tatsache, dass auf Land und Acker seit tausenden von Jahren immer noch alles produziert werden kann, was unser Leben erhält. Das kann unser Land aber nicht mehr für alle Lebewesen gleichermaßen. Fast ausschließlich wird unter ökonomischen Gesichtspunkten und zugunsten allein der menschlichen Bedürfnisse nach Nahrung und Energie gewirtschaftet. Not tut, die Geduld aufzubringen, Erkenntnisse moderner, ökologischer Landwirtschaft umzusetzen, die Bodenqualität zu verbessern und Boden vor Finanzspekulationen zu schützen und damit die ländlichen Räume durch eine neue Landschaftsgestaltung zu verbessern. Unter anderem ergab die „Naturbewußtseinsstudie 2019“, dass trotz zunehmenden Interesses an Natur 16% der Befragten den Begriff „Biologische Vielfalt“ nicht kannten, 39% kannten ihn, wussten aber nicht, was er bedeutet (Bauernzeitung / Wochenblatt für Landwirtschaft, Dorf und Familie 34/2020, vom 21.08.2020). Deshalb wünsche ich mir 1. vorrangige Förderung der an Bodenverbesserung beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe durch das Land MV. Mit Geduld und Wissen um die Nachhaltigkeit ringen, damit diese Anstrengungen für eine vielfältige und nutzbare Landschaft auch für die Landbewohner sichtbar und erkennbar werden z. B. durch Verkleinerung der Ackerflächen gem. Bodenqualität, durch Schaffung von Lebensräumen für die Tier- und Pflanzenwelt, durch lebenswert gestaltete Orte mit kulturellen Werten und Erholungsqualitäten. 2. Pommersche BVVG-Flächen unentgeltlich an das Land Mecklenburg-Vorpommern Den Boden für die, die ihn für zukünftige Zeiten erhalten und lebenswert gestalten wollen! 3. Natur- und Umwelterziehung verstärken – Heimatstuben und -museen fördern als Orte der Wissensvermittlung – eine neue „Hofkultur“ für Vorpommern entwickeln. Nicht nur Kinder und Jugendliche sollen Staunen lernen, was die Welt auf dem Land ausmacht und wie die ländlichen Orte zu dem geworden sind, was sie heute sind oder aber zukünftig werden können. Auf dem Hof oder in der Forstwirtschaft sollen „Lern- und Erlebnisorte“ eine Förderung finden wie sie für Bibliotheken und Musikschulen dankenswerter Weise möglich sind. Als Lern- und Bildungsorte für die Bevölkerung müssen deshalb auch Kommunale

Archive, Kirchenarchive und dörfliche wie Stadtmuseen im ländlichen Raum vor Ort bleiben! (Eine Idee von Barbara Resch | Kulturamtsleiterin der UHGW 1990 bis 2010)

Idee #218: Semesterticket für Mecklenburg-Vorpommern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	29.10.2020 09:00	+0	218
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Mit einem solchen Ticket können junge Menschen dazu motiviert werden, sich Mecklenburg-Vorpommern näher anzuschauen. Nach meinen eigenen Erfahrungen gibt es dazu bisher wenig Bereitschaft, auch aufgrund der sehr hohen Kosten bei Kurzstrecken. Wenn dieser finanzielle Aspekt entfällt, steigert sich die Motivation zur Erkundung und langfristig zum Verbleib im Land. Ein wesentliches Problem beim Fachkräftemangel auf dem Land ist, dass die in MV sehr gut ausgebildeten Studierende und Azubis nach ihrem Abschluss das Land verlassen, um anderswo zu arbeiten. In anderen Ländern sind solche Landestickets an Universitäten bereits gebräuchlich und bewährt. Auch als Standort für die Ausbildung wird MV somit durch ein solches Ticket attraktiver und wettbewerbsfähiger. In der Studierendenschaft, von Seiten der Landeskonferenz der Studierendenschaften aus, hatten wir bereits vor zwei Jahren Gespräche mit den Stadtverkehren geführt. Diese hatten uns darüber informiert, dass ein solches Ticket für Studierende (verpflichtend für alle Studierende des Landes) etwa 150 Euro pro Student und Semester ermöglicht werden könnte. Die Befragung der Studierenden ergab, dass die Zahlungsbereitschaft derselben weitaus niedriger bis nicht vorhanden ist. Um das Ticket zu ermöglichen und die Absolventen im Land zu halten, ist daher eine Finanzierung durch das Land notwendig. Wenn also das sich erfreulicherweise im Gespräch befindliche Azubi-Ticket auch auf Studierende ausgeweitet werden könnte, wäre das aus meiner Sicht für das Land, insbesondere zur Bekämpfung des Fachkräftemangels, äußerst vorteilhaft. (Eine Idee von Alexander Buschner | StuPa Hochschule Stralsund)

Idee #219: Einfache Sprache

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	09.11.2020 12:10	+0	219
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wohnen & Soziales			

Wir sollten uns bemühen vermehrt einfache Sprache zu nutzen umso für alle verständlich zu kommunizieren.

Idee #220: Infrakstruktur

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	09.11.2020 12:11	+0	220
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Allgemein fehlt es an vielen Stellen in Vorpommern an Infrastruktur in Form von Straßen, Lampen und Sportvereinen, etc.

Idee #221: Wissenschaftstransfer im eigenen Land

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	10.11.2020 12:55	+0	221
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Das Tourismusland Nr. 1 in Deutschland sollte auch die Kompetenzen der Hochschulen einschließen als Know-how-Geber. Leitfäden, Handbücher, Markterkundungen, Fachbei-

träge, akademische Weiterbildung, wiss. Konferenzformate zu den aktuellen Herausforderungen der Tourismusentwicklung aus MV unterstützen viel zu selten die Tourismuswirtschaft im Land und sind deutschlandweit zu wenig sichtbar. Die wiss. Kompetenz sollte markenprägend für unser Tourismusland sein. Die Hochschule Stralsund und Uni Greifswald sollten proaktiv für die strategische und operative Tourismusentwicklung nicht nur genutzt werden, sondern auch gefordert werden. Nur so werden das Land und insbesondere Vorpommern auch zum Know-how-Exporteur. Im Moment importieren wir das Know-how und sind beste Referenz für Firmen wie DWIF, BTE, inspektour international GmbH und Co. Für eine akademische Weiterbildung stellen wir uns Themenbereiche vor wie: • Tourismus 3.0 • Unternehmensentwicklung • Branchenübergreifende Kooperationen zwischen Tourismusunternehmen und regionalen Produzenten (Wärme, Energie, Lebensmittel, Non Food) • Energieeffizienz • Nachhaltige Regionalentwicklung • Neues Landleben – Work-Life-Balance • Sprachen • … (Ein Beitrag des ländlichfein e.V)

Idee #222: Touristische Wegweisung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	10.11.2020 12:58	+0	222
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Mobilität & Infrastruktur			

Laut Richtlinien für die touristische Beschilderung - RtB 2008 darf mit dem Zeichen 386.1 (Touristischer Hinweis, braune Schilder) nur auf bedeutsame Ziele hingewiesen werden, die von allgemeinem touristischen Interesse sind, erheblichen touristischen Verkehr anziehen und sich grundsätzlich nicht weiter als 10 km entfernt (Luftlinie) vom Schild befinden sollen. Keine touristisch bedeutsamen Ziele im Sinne der RtB sind z. B. private, öffentlich nicht zugängliche Ziele, Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe. Diese können mit nichtamtlichen grünen Schildern gekennzeichnet werden. Der Antrag für braune und grüne Hinweisschilder ist an das Verkehrsministerium über die Landkreise und das Landesamt für Straßenbau und Verkehr unter Beteiligung der regionalen Tourismusverbände von den Tourismusakteuren zu stellen. Ob es aber zur Antragstellung kommt, wie die touristische Beschilderung letztlich aussieht bzw. welche Ziele ausgeschildert werden, hängt nicht zuletzt davon ab, wie die zuständigen Behörden ihren eingeforderten Handlungsspielraum im Zusammenhang mit verkehrsrechtlichen Anordnungen, den auch die RtB bieten, ausfüllen. Die Richtlinie ermöglicht eine verstärkte touristische Hinweisbeschilderung, die gleichzeitig der Verkehrssicherheit Rechnung trägt. Dennoch erhalten Tourismusakteure vielfach Ab-

lehnungen auf ihre Antragsvorhaben. Wir bitten darum, die Wegweisungen zur Orientierung und zur Verhinderung von Suchverkehren zu optimieren unter Ausnutzung des Entscheidungsspielraumes. • Wir schlagen vor, über die Parameter, Antragstellung und Antragsbearbeitung aktiv zu informieren und notwendige Informationen und Vorlagen online zu stellen. • In Abstimmung mit den regionalen Tourismusverbänden sollten die Grundsätze für die touristische Wegweisung formuliert und in die Vorpommernstrategie aufgenommen werden. • Es sollte ein Leitfaden zur touristischen Wegweisung erstellt werden wie es z.B. das Land Sachsen-Anhalt praktiziert hat (https://www.hs-harz.de/usermounts/319_m2395/Studien_Tourismus_LSA/07_Leitsystem_NEU.pdf) (Ein Beitrag des ländlichfein e.V.)

Idee #223: Regionale Wirtschaftskreisläufe schließen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	10.11.2020 13:00	+0	223
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Wirtschaft & Arbeit			

Die Regionalbewegung MV hat ein Leitbild „Regional wirtschaften in Mecklenburg-Vorpommern“ entwickelt und arbeitet an einer Regionalitätsstrategie. https://www.regionalbewegung.de/landesverbaende/mecklenburg-vorpommern/leitbild-ziele/ Wir bitten Sie, sich mit der Vorpommernstrategie den Zielen anzuschließen. Insbesondere Städte, Gemeinden, Kirchen und die Uni Greifswald sind große Landeigentümer, Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen und gleichzeitig Träger von Einrichtungen mit Essenversorgung in Kantinen, Mensen, Schulen, Kitas, stationären Klinik- und Pflegeeinrichtungen. Unterschiedliche Zuständigkeiten, lange Laufzeiten von Pacht und Ausschreibungen sorgen bei den Trägern dafür, dass kaum Verbindungen hergestellt werden zwischen der landwirtschaftlichen Produktion und der Verwertung in den eigenen Großküchen. Diese Kreisläufe müssen regional besser und bewußt geschlossen werden. Konkret schlagen wir daher für eine Vorpommernstrategie vor: • Markterkundung: regionale Urproduktion auf landwirtschaftlichen Flächen öffentlicher Träger, regionale Produzenten und Veredler, Bedarfe der Außerhausverpflegung (AHV: Kantinen, Mensen, Schulen, Kitas, Kliniken, Pflegeeinrichtungen, … also in der Gemeinschaftsverpflegung) • Gründung von Ernährungsräten - Arbeitsgruppen aus öffentlichen Trägern, Produzenten, Landwirten, Verbrauchern, … - zur Entwicklung einer regionalen/lokalen Ernährungsstrategie • (Selbst)Verpflichtung öffentlicher Träger zu einer Regionalquote in der Gemeinschaftsverpflegung (z.B. 20% bis 2022,

50% bis 2025) • Information und Weiterbildung für Abgeordnete und Verwaltungsmitarbeiter/innen – Verpachtung land- und forstwirtschaftlicher Flächen • Wissensmanagement durch Leitfäden und Handbücher (in Kooperation mit Hochschulen Güstrow, Stralsund, Uni Greifswald, Städte- und Gemeindetag, Landesamtes für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei LALLF, …) Wir gehen davon aus, wenn diese Regionalitätsstrategie systematisch verfolgt und gut kommuniziert wird, dann entwickelt sich auch das Verbraucherverhalten im privaten Bereich (Einzelhandel und Gastronomie). Damit wäre die Einführung von einer Regionalquote in der Gemeinschaftsverpflegung eine Schlüsselstrategie für eine komplexe Wirtschaftsentwicklung. Unsere Regionalbewegung MV begleitet die Prozesse gern und greift dabei auf Erfahrungen des Bundesverbandes Regionalbewegung zurück (Arbeit von Ernährungsräten, Ausschreibungen Gemeinschaftsversorgung mit Regionalquote, Einkaufskooperationen, Bezug regionaler Produkte, Kalkulation mit Bio und Regional in der Gemeinschaftsversorgung). (Ein Beitrag von ländlichfein e.V.)

Idee #224: Studium und akademische Ausbildung von Lehrkräften

Autor	**Erstellt**	**Ergebnis**	**ID**
Team Vorpommern besser machen	10.11.2020 13:01	+0	224
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Bildung & Wissenschaft			

Wir schließen uns anderen bereits vorhandenen Projektideen an, die zur besseren Medienpädagogik von Lehrkräften in Schulen, Berufsschulen und Hochschulen führen. Wir unterstreichen die zeitgemäße Notwendigkeit und kritisieren das Fehlen des Schwerpunktes Medienpädagogik in den Studienplänen. (Ein Beitrag von ländlichfein e.V.)

Idee #225: Zentrum zur Forschung über Schlösser und Herrenhäuser

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Team Vorpommern besser machen	10.11.2020 13:01	+0	225
Themenbereich	**Nutzername:**	**Email-Adresse**	
Kunst & Kultur			

Wir befürworten die Co-Finanzierung eines Zentrums zur Forschung an ländlichen Schlössern und Herrenhäusern im Ostseeraum an der Uni Greifswald durch das Landes MV. So einmalig das kulturelle Erbe der Schlösser und Herrenhäuser ist, so einmalig ist auch die Chance, am Standort Greifswald mit dem Forschungsthema identitätsstiftend wirksam zu werden. (Ein Beitrag von ländlichfein e.V.)